



Inhaltsübersicht

• • • IMPULSE • • •

Integrationsprojekt

"Vorkurse Deutsch für Vorschulkinder und deren Eltern nichtdeutscher Muttersprache"
(in enger Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule)
Grundschule "An der Heubischer Straße" in Neustadt b. Coburg

Stellenausschreibungen	3
- Ausschreibung einer Sachgebietsleiterstelle an der Regierung von Oberfranken ..	3
- Ausschreibung einer Referentenstelle an der Regierung von Oberfranken	4
- Ausschreibung von Schulratsstellen.....	5
- Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen.....	6
- Ausschreibung einer Stelle für das Amt "Förderlehrer/Förderlehrerin als Koordinator/Koordinatorin fachlicher Aufgaben und als Fachberater/Fachberaterin der Schulaufsicht auf Schulamtsebene" für den Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Forchheim	9
Allgemeine Bekanntmachungen	10
- Einstellung der Heimatbeilage ab dem Kalenderjahr 2009	10
- Qualifikation von Führungskräften an der Schule.....	10
- Jährliche Bereitschaftserklärung befristet Beschäftigter und freier Bewerber im Wartelistenverfahren	15
- Versetzungen und Überweisungen in andere Regierungsbezirke	16
Nichtamtlicher Teil	19
- Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule.....	19
- Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule, Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung.....	20

- Ausschreibung der Stelle einer Grundschullehrkraft mit Montessori-Diplom der Privaten Montessori-Schule Bayreuth des Vereins "Integrative Erziehung Bayreuth e.V."	21
- Ausschreibung der Stelle einer Hauptschullehrkraft mit Montessori-Diplom der Privaten Montessori-Schule Bayreuth des Vereins "Integrative Erziehung Bayreuth e.V."	21
- "Kinder können mehr! Bildung öffnet Lebenschancen"	22
- Didakta – die Bildungsmesse 2009	25
- Internetportal gegen Rechtsextremismus	25
- Internetportal der Industrie- und Handelskammer	25
- Internationale Schulmusikwochen 2009	25
- "Vielfalt fördern – individuell stärken" 16. Berufspraktisches Seminar der KEG .	26
- Kongress zu Kooperationsklassen in Bayern	27
- Jakob Muth-Preis für "inklusive Schule"	27
- Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag 2009 -	28
- Ein Angebot zur Berufswahlorientierung für Schülerinnen	28
- Nachwuchskampagne "Bayerisches Handwerk sucht den Supermacher"	29
- Nikolaus-Malaktion	29
- "Plant for the Planet" – Botschafter für den Klimaschutz.....	30
- "Ohr liest mit" – der Wettbewerb für kreatives Lesen und Hören	30
- Fachsprechstunde "Gesundes Bauen"	30
- Regionale Lehrerfortbildung	31

Anlagen

Anlage 1

Internetportal der Industrie- und Handelskammer

Anlage 2

Kongress zu Kooperationsklassen in Bayern

Anlage 3

Jakob-Muth-Preis

Anlage 4

Nachwuchskampagne Bayer. Handwerk

Anlage 5

"Plant for the Planet"-Akademie

Stellenausschreibungen

Ausschreibung einer Sachgebietsleiterstelle an der Regierung von Oberfranken

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 23. Januar 2009
Az. IV.3 - 5 P 7001.1.1 - 4.4 286

Die Stelle des Leiters/der Leiterin des Sachgebiets 40.2 "Personal/Organisation" an der Regierung von Oberfranken wird zur Bewerbung für Beamte und Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen ausgeschrieben. Hierfür steht derzeit eine Planstelle für Regierungsschuldirektoren der BesGr. A 15 zur Verfügung. Eine Beförderung in die BesGr. A 16 (Ltd. Regierungsschuldirektor) ist grundsätzlich möglich.

Der Bewerber/die Bewerberin soll über eine mehrjährige Bewährung im Schulaufsichtsdienst an einem Staatlichen Schulamt sowie über gute EDV-Kenntnisse verfügen.

Dem Sachgebiet 40.2 an der Regierung von Oberfranken obliegen im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Organisation der öffentlichen Volksschulen
- Organisation und Beaufsichtigung des Unterrichtsbetriebs
- Personalplanung und Personalzuweisung
- Vorbereitung von Beförderungsentscheidungen
- Datenverarbeitung in der Schulverwaltung
- Statistiken zum Unterrichtsbereich

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils im Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Bewerbungen sind **bis spätestens 06. März 2009** bei der Regierung von Oberfranken einzureichen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Referentenstelle an der Regierung von Oberfranken

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 23. Januar 2009
Az. IV.7 – 5 P 8001.1.1 – 4.4 287

Die Stelle eines Referenten/einer Referentin (Regierungsschuldirektor der BesGr. A 15) für das Sachgebiet 41 "Förderschulen" an der Regierung von Oberfranken wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen mit der Ausbildung für das Lehramt an Sonderschulen ausgeschrieben. Es sollen sich vor allem Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Förderschulen nach § 2 der Verordnung vom 11.05.1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30.04.2003 (GVBl S. 349) – mindestens siebenjährige Erfahrung im Förderschuldienst, davon mindestens drei Jahre in einem Amt der Besoldungsgruppe A 14 oder höher – erfüllen.

Die zu besetzende Stelle wird folgende Aufgaben umfassen:

- Fachfragen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung
- Organisation, Beaufsichtigung und Weiterentwicklung der Schulen zur Erziehungshilfe, der Stütz- und Förderklassen in öffentlichen und privaten Förderschulen und der Schule für Kranke
- Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe, der Heimaufsicht und der Psychiatrie
- Erstellung von fachlichen Fortbildungskonzepten in den Handlungsfeldern der Trias emotionale und soziale Entwicklung, Lernen und Sprache
- Weiterentwicklung der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste
- Mitarbeit bei der Koordination der Klassenbildung einschließlich Personalplanung und Personaleinsatz
- Fachliche Begleitung der ASD-Datenerhebung und der Einführung des neuen Programms ASV

Erwartet und vorausgesetzt werden

- umfassende Erfahrungen in der Schulleitung
- Studium der Verhaltensgestörtenpädagogik und/oder mehrjährige Erfahrung im Bereich emotionale und soziale Entwicklung
- Teamfähigkeit
- gute EDV-Kenntnisse, sichere Anwenderkenntnis der aktuellen Schulverwaltungsprogramme.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils im Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Bewerbungen sind **bis spätestens 06. März 2009** bei der Regierung von Oberfranken einzureichen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung von Schulratsstellen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 9. Januar 2009
Az. IV.3-5 P 7001.1.1-4.0 345

Die Stelle des Schulrats (fachlicher Leiter) beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Forchheim wird zur Bewerbung für Beamte/Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen (Art. 115 Abs. 2 Satz 1 BayEUG) ausgeschrieben.

Falls im Zusammenhang mit der Besetzung dieser Stelle die Stelle eines weiteren Schulrats an diesem Schulamt frei werden sollte, wird gleichzeitig ohne erneute Ausschreibung auch über die Besetzung dieser Schulratsstelle entschieden. Hierfür können sich auch Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11.05.1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30.04.2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Den Gesuchen ist deshalb eine Erklärung beizufügen, für welche Stelle(n) die Bewerbung gilt.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Bewerbungen sind **bis spätestens 20. Februar 2009** beim zuständigen Schulamt einzureichen.

Die Staatlichen Schulämter werden gebeten die Bewerbungen bis zum **06. März 2009** der Regierung von Oberfranken vorzulegen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen

Schulamt	Schule Schulort	Schüler- jahrgänge Schüler	Planstelle Bes.Gruppe Voraussetzung
Bayreuth- Land	Volksschule Waischenfeld (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 226 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm
Coburg- Land	Volksschule Bad Rodach (Grund- und Hauptschule) Die Schülerzahl ist für eine höhere Bewertung der Stelle nicht nachhaltig gesichert.	1 - 9 370 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm
Forchheim	Adalbert-Stifter- Volksschule Forchheim (Grund- und Hauptschule) Gebundene und offene Ganztags- schule/Jugendtreff in der Schule <i>Zweite Ausschreibung</i>	1 - 9 331 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm
Kronach	Volksschule Küps (Grund- und Hauptschule) Schule mit Ganztagsklassen und M- Klassen	1 - 9 460 Schüler	Rektor/Rektorin A 14 Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm

Wunsiedel	Volksschule Kirchenlamitz (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 257 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Hauptschulerfahrung Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm
Wunsiedel	Volksschule Wunsiedel II (Grundschule) Die Schülerzahl ist für eine höhere Bewertung der Stelle nicht nachhaltig gesichert.	1 - 4 391 Schüler	Rektor/Rektorin A 13 + AZ Lehramt an Grundschulen oder aktuelle, mehrjährige Grundschulerfahrung Anwendererfahrung Schulverwaltungsprogramm

Termine:

1. Vorlage der Gesuche beim zuständigen Schulamt: **20. Februar 2009**
2. Vorlage der Gesuche bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: **06. März 2009**
3. Vorlage der gesammelten Gesuche bei der Regierung: **13. März 2009**

Die Regierung verweist auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19. Dezember 2006 Qualifikation von Führungskräften an der Schule (KWMBL I Nr. 2/2007; Veröffentlichung im Amtlichen Schulanzeiger 4/2007 und erneut 02/2009), die am 01.08.2008 in Kraft getreten ist. Als Nachweis der pädagogischen Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern ist die Vorqualifikation (Modul A des Ausbildungscurriculums) vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Das Portfolio zum Modul A (Liste der besuchten führungsrelevanten Fortbildungen samt Teilnahmenachweisen) wird ab dem 01.08.2009 eingefordert und ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl aktuell erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.

Infolge anstehender schulorganisatorischer Maßnahmen kann es erforderlich sein, dass Funktionsstellen nicht besetzt oder erneut ausgeschrieben werden. Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Anspannphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet; schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägte gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

**Ausschreibung einer Stelle für das Amt "Förderlehrer/Förderlehrerin
als Koordinator/Koordinatorin fachlicher Aufgaben
und als Fachberater/Fachberaterin der Schulaufsicht
auf Schulamtsebene" für den Bereich des Staatlichen Schulamtes
im Landkreis Forchheim**

1. Für den Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Forchheim ist die Stelle für das Amt "Förderlehrer/Förderlehrerin als Koordinator/Koordinatorin fachlicher Aufgaben und als Fachberater/Fachberaterin der Schulaufsicht auf Schulamtsebene" neu zu besetzen.
2. Der Aufgabenbereich lässt sich wie folgt beschreiben:

Aufgabe eines Koordinators/ einer Koordinatorin und Fachberaters/Fachberaterin ist es

- den Einsatz der Förderlehrer vor Ort durch Beratung zu verbessern,
- Schulleiter und Förderlehrer in fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Fragen zu beraten,
- Fortbildungsveranstaltungen zu planen und durchzuführen,
- Unterrichtsmaterial bereitzustellen und weiterzugeben,
- die Ausbildung der Förderlehrer in der 1. und 2. Phase zu unterstützen.

Die Funktionen beziehen sich sowohl auf die Volksschulen wie auf die Förderschulen des Zuständigkeitsbereiches. Es können also auch Förderlehrer/Förderlehrerinnen aus dem Förderschulbereich zu Koordinatoren/Koordinatorinnen bestellt werden.

3. Für die ausgeschriebene Stelle steht eine Planstelle in der Besoldungsgruppe A 11 zur Verfügung. Die Funktionsstelle ist teilzeitfähig.
4. Termine:

Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen Schulamt: **27. Februar 2009**

Vorlage der Bewerbungen beim Schulamt Forchheim: **06. März 2009**

Vorlage der gesammelten Bewerbungen bei der Regierung: **13. März 2009**

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Allgemeine Bekanntmachungen

Einstellung der Heimatbeilage ab dem Kalenderjahr 2009

In den vergangenen Jahren lag das Erscheinen der Heimatbeilage in der Verantwortung der Schulabteilung der Regierung von Oberfranken.

Die Inhaltlichkeit der Heimatbeilage entfernte sich jedoch im Verlauf der letzten Zeit immer weiter von schulischen Themenstellungen. Demzufolge waren die ursprünglich beabsichtigte unterrichtliche Verwendungsmöglichkeit und damit auch die Zuständigkeit der Schulabteilung kaum noch gegeben.

Seit Januar 2009 wird der Schulanzeiger ausschließlich als Datei im Internet veröffentlicht. Deshalb wurde beschlossen, die Herausgabe der Heimatbeilage ebenfalls mit Beginn des Kalenderjahres 2009 einzustellen. Beiträge mit heimatbezogenen Themenstellungen sowie Anregungen zur eigenständigen Quellenarbeit und Recherche von Lehrkräften sollen zukünftig im Rahmen der "Impulse" in unregelmäßigen Abständen mit angeboten werden. Sie erscheinen dann gemeinsam mit dem Schulanzeiger digital.

Dr. B r o s i g, Abteilungsdirektor

Qualifikation von Führungskräften an der Schule

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 19. Dezember 2006
Az.: III.6-5 P 4020-6.73 510

Veränderungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Technik, Gesellschaft und Kultur stellen neue Anforderungen an Schulen und Schulleitungen und erfordern Weiterentwicklungen in allen Bereichen des schulischen Lehrens und Lernens. Dementsprechend wird die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, die eine Schulleitungsposition anstreben, sowie von Schulleiterinnen und Schulleitern vornehmlich in der Anfangsphase ihrer Leistungstätigkeit organisatorisch und inhaltlich neu geregelt.

1. Aufgaben von pädagogischen Führungskräften

Im Aufgabenspektrum der Schulleitung (Schulleiter, Stellvertreter) kommt der pädagogischen Leitung der Schule und der Personalführung gegenüber organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben eine besondere Bedeutung zu.

Nach Art. 57 Abs. 2 Satz 1 BayEUG ist der Schulleiter für einen geordneten Schulbetrieb und Unterricht verantwortlich. Im 3. Abschnitt der Lehrerdienstordnung sind die einzelnen Aufgaben des Schulleiters als Dienstvorgesetzter, Vorgesetzter und Koordinator genauer geregelt. In einem übergreifenden Verständnis sind Schulleiterinnen und Schulleiter Führungskräfte, die mit Zielen führen, kooperieren, beraten, konsequent delegieren und Ergebnisse kontrollieren.

2. Ausbildungscurriculum

Den Aufgaben der pädagogischen Führungskräfte entsprechen als Themenbereiche der Qualifikation:

- Führung (Rollenklärung, Führungsinstrumente – insbesondere Zielvereinbarungen -, Erweiterung der Führungskompetenz)
- Personalentwicklung (Mitwirkung bei der Personalförderung und -auswahl, Dienstliche Beurteilung, Fortbildung als Führungsaufgabe, Stressprävention/Lehrergesundheit, Konfliktsituationen, Konferenzgestaltung, Team-Management)
- Organisation und Kooperation
- Unterrichtsqualität, interne und externe Evaluation, Schulprofil

Die Inhalte der Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern werden Teil eines Ausbildungscurriculums, das in drei Module gegliedert ist: Vorqualifikation (A), Ausbildung (B) und Berufsbegleitung (C).

Modul A ist vor der Funktionsübertragung zu belegen, Modul B unmittelbar nach der Funktionsübertragung und Modul C berufsbegleitend. Das Modul A der Vorqualifikation hat einen Zeitumfang von 10 Lehrgangstagen, die Ausbildung (Modul B) von 12½ Tagen, die berufsbegleitende Phase (Modul C) von 10 Tagen.

Das gesamte Curriculum wird im Anhang detailliert dargestellt.

3. Belegung, Bewerbung

Das Modul A ist vor der Funktionsübertragung bei der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen oder der Regionalen Lehrerfortbildung zu absolvieren. Es ergibt ein Portfolio (Nachweisliste ohne besondere Formalisierung) über die Qualifikation des Bewerbers für ein Führungsamt. Das Portfolio ist von den Bewerbern selbst zu erstellen und zu führen. Es wird in der Ausschreibung eingefordert und es ist beim Vorstellungsgespräch vorzulegen.

Das Modul B muss spätestens im Jahr nach der Funktionsübertragung bei der Akademie begonnen werden. Nach der Funktionsübertragung soll zusätzlich ein virtueller Lehrgang abgeleistet werden, falls dieser nicht in einem früheren Stadium der Vorqualifikation absolviert worden ist.

Das berufsbegleitende Modul C ist in den fünf Jahren nach der Funktionsübertragung im Rahmen der allgemeinen Fortbildungsverpflichtung

nach Art. 20 Abs. 2 Satz 1 BayLBG und Abschnitt II Nr. 3 der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 9. August 2002 (KWMBI I S. 260) zu belegen. Dabei sollen Angebote der Akademie, der RLFB oder anerkannter externer Anbieter – z. B. des Bildungspakts Bayern im Rahmen der Maßnahme MODUS F oder der Universitäten – wahrgenommen werden.

Durch die Wahl von dafür ausgewiesenen Lehrgängen können schulartspezifische Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Bewerbung für führungsrelevante Lehrgänge erfolgt auf dem Dienstweg. Der Dienstvorgesetzte nimmt zur Bewerbung Stellung.

4. Qualifikationspflicht

Die Liste der besuchten führungsrelevanten Fortbildungen samt Teilnahmenachweisen – das Portfolio zum Modul A – ist beim Auswahlverfahren – neben den dienstlichen Beurteilungen einschließlich der Verwendungseignung – eine der Entscheidungsgrundlagen für die auswählende Instanz. Sie wird den Bewerbungsunterlagen beigelegt.

Mit dem Portfolio wird anhand von Teilnahmebescheinigungen bzw. Zertifikaten der Besuch von führungsrelevanten Lehrgängen im Umfang von 10 Tagen nachgewiesen. Die Lehrgänge sollen Inhalte aus dem Modul A abdecken; dabei wird die Teilnahme am Orientierungslehrgang besonders empfohlen.

Über die Gewichtung der Lehrgangsinhalte entscheidet die auswählende Behörde. Sie entscheidet auch, inwieweit gegebenenfalls die erfolgreiche Tätigkeit in einem Amt auf den geforderten Lehrgangsumfang angerechnet werden kann.

5. Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2008 in Kraft. Das Portfolio zum Modul A wird ab dem 1. August 2009 eingefordert.

KWMBI I 2007 S. 7

Anhang: Curriculum

A Vorqualifikation	20 Halbtage/ 10 Tage	
Themenbereich	Zeitpunkt	Themenbeispiele
Selbsteinschätzung (Führungspotenzial)	Orientierungs- Lehrgang	Orientierung über die Eignung zur Führungskraft
Kommunikation	Virtuelle Ausbildung¹⁾	Grundlagen der Kommunikation, Einstieg ins Amt: "Neu in der Schulleitung"
Verwaltung	Virt. Ausbildung	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan
Schul- und Personalrecht	Virt. Ausbildung	Schulrecht, BayEUG, LDO, Schulordnungen, Dienst- und Beamtenrecht

Führungs- instrumente	Vorqualifikation	Zielvereinbarungsgespräch, Problemklärung und Krisenmanagement der Gesprächsführung, Konfliktgespräch, Beratungsgespräch, Projekte initiieren, Teamentwicklung, Konferenzgestaltung, Besprechungen leiten, Konflikt managen
Schulentwicklung	Vorqualifikation	Grundlagen der Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, MODUS 21
EDV-gestützte Verwaltung	Vorqualifikation	Organisation der amtlichen Schuldaten
Selbstorganisation	Vorqualifikation	Schreibtischplanung, Zeitplanung, Prioritätensetzung
Unterrichtsqualität (Diagnose und Bewertung)	Vorqualifikation	Kriterien guten Unterrichts, Bewertung von Unterrichtserfolg; Beratungsgespräch, Umgang mit Vergleichsarbeiten und Jahrgangs- stufentests
Evaluation	Vorqualifikation	Evaluationsinstrumente kennen lernen, Interne Evaluation, Externe Evaluation, Vorstellung evaluierter Schulen

B Ausbildung	34 HT; 17 Tage davon Präsenz: 25 HT; 12,5 Tage	
FÜHRUNG		
Rollenklärung	Ausbildung	Regelkreis päd. Führung: Ziele setzen, planen, entscheiden, umsetzen, kontrollieren Führung und Rolle: Reflexion über Rollenverständnis, Rollengestaltung, Führungskonzeption, Führungsgrundsätze, Selbstverständnis als Führungskraft, Position und Status, Vorgesetztenstatus
Führungs- instrumente	Ausbildung	Bedeutung des eigenen Vorbilds, Führung durch Motivation, Mitarbeitergespräch, Zielvereinbarungsgespräch, Konfliktgespräch, Beratungsgespräch, Wertschätzung, Organisationsentwicklung (Steuer-/Arbeitsgruppen)
Schulentwicklung als Führungsaufgabe; Ressourcen und Unterstützungs- systeme nutzen	Ausbildung	Grundlagen der Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, MODUS 21, Einsatz von Schulentwicklungs- moderatoren und Unterrichtsentwicklern

PERSONAL- ENTWICKLUNG		
Personalentwicklung	Ausbildung	Instrumente moderner Personal- und Organisationsentwicklung in Schule und Wirtschaft
Mitwirkung bei der Personalförderung und –auswahl	Ausbildung	Kriterien zur Beurteilung von Führungsverhalten, Personalförderung; Nachwuchsförderung, Förderung von Teilzeitlehrkräften, Stressprävention, Lehrgesundheit, Kollegen mit Behinderung
Dienstliche Beurteilung	Ausbildung	Dienstliche Beurteilung als Instrument der Personalplanung und –entwicklung
Fortbildung als Führungsaufgabe	Ausbildung	Bedarfsorientiertes Fortbildungsmanagement
KOMMUNIKATION	<u>Virt. SL- Ausbildung</u>	Grundlagen der Kommunikation, Einstieg ins Amt: Die ersten 100 Tage
Kommunikation	Ausbildung	Einstieg ins Amt
Gesprächsführung	Ausbildung	Zielführung, Problemklärung und Krisenmanagement in der Gesprächsführung
Kommunikation in Konfliktsituationen	Ausbildung	Konfliktgespräch, Konfliktmoderation
Konferenzgestaltung	Ausbildung	(Pädagogische) Konferenz
Beratung und Kommunikation	Ausbildung	Mitarbeitergespräch, Kollegiale Beratung
Teammanagement	Ausbildung	Teamentwicklung in der Praxis
ORGANISATION, VERWALTUNG, KOOPERATION		
	<u>Virt. SL- Ausbildung</u>	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan
Verwaltung	Ausbildung	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan, Zusammenarbeit mit Mitarbeitern
Kooperation mit externen Partnern	Ausbildung	Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht; Kooperation mit Kindergarten, Jugendhilfe, Betrieben; Öffentlichkeitsarbeit
Selbstorganisation	Ausbildung	Konferenzgestaltung, Schreibtischplanung, mit Belastungen umgehen
SCHUL- UND PERSONALRECHT		
	<u>Virt. SL- Ausbildung</u>	Schulrecht, BayEUG, LDO, Schulordnungen, Dienst- und Beamtenrecht
Schul- und Personalrecht	Ausbildung	Schulrecht, Dienst- und Beamtenrecht, Disziplinarrecht, Verwaltungsrecht, Haushaltsrecht, Personalvertretungsrecht, Haftungsrecht, Gleichstellungsrecht

UNTERRICHTS-QUALITÄT UND EVALUATION		
Unterrichtsqualität	Ausbildung	Unterrichtsbesuche unter dem besonderen Aspekt der Förderung der individuellen Lernleistung
	Ausbildung	Kriterien guten Unterrichts, Bewertung von Unterrichtserfolg, Beratungsgespräch
	Ausbildung	Vergleichsarbeiten und Jahrgangsstufentests, Führung in Bezug auf die Umsetzung von Bildungsstandards
Dienstliche Beurteilung und Leistungsbericht	Ausbildung	Ziele, Bedeutung, Grundsätze, Umsetzung der dienstlichen Beurteilung, Schwerpunkte: Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung, Unterrichtserfolg, erzieherisches Wirken, Zusammenarbeit
Evaluation	Ausbildung	Evaluationsinstrumente kennen lernen, Interne und Externe Evaluation, Vorstellung evaluierter Schulen
Zielvereinbarungen	Ausbildung	Grundlagen, Methoden, Hinweise zu Zielvereinbarungen

¹⁾ Die virtuelle Schulleiterausbildung ist vor der Ernennung oder zwischen Ernennung und Amtsantritt abzuleisten.

Das berufsbegleitende **Modul C** hat einen zeitlichen Umfang von **20 Halbtagen** bzw. **10 Tagen** und umfasst folgende Inhaltsbereiche:

Führung (Erweiterung der Führungskompetenz), Personalentwicklung (Fortbildung als Führungsaufgabe; Mitwirkung bei der Personalförderung und –auswahl , Stressprävention/Lehrergesundheit), Kommunikation (Gesprächsführung, Kommunikation in Konfliktsituationen, Beratung und Kommunikation, Teammanagement), Unterrichtsqualität und Evaluation (Evaluation, Zielvereinbarungen).

Jährliche Bereitschaftserklärung befristet Beschäftigter und freier Bewerber im Wartelistenverfahren

Außer den Bewerbern, die derzeit nicht im staatlichen Schuldienst beschäftigt sind, müssen auch sämtliche **befristet beschäftigten Bewerber der Wartelistenjahrgänge 2004 bis 2008 bzw. freie Bewerber, die bereits auf der Warteliste sind**, bei Interesse an einer Weiterbeschäftigung oder Einstellung im September 2009 zur Teilnahme am Auswahlverfahren eine Bereitschaftserklärung bzw. eine formlose Bewerbung bis spätestens **30. April 2009** unmittelbar bei der Regierung einreichen.

Dies gilt auch für Lehrkräfte, die eine Zusage der Verbeamtung zum Schuljahr 2009/2010 oder später erhalten haben.

Lehrkräfte, die eine **Einstellung in einem anderen Regierungsbezirk** anstreben, können ihre Einstellungswünsche auf der jährlichen **Bereitschaftserklärung** sowie auf dem **Formblatt "Angaben für den Einsatz für Wartelistenbewerber"** bekunden. Es erübrigt sich deshalb die Abgabe eines Versetzungsantrages.

Ausnahme:

Sonderschullehrer auf Warteliste geben im Falle eines Versetzungs-/Überweisungswunsches in einen anderen Regierungsbezirk wie bisher einen "Antrag auf Versetzung von Oberfranken in den Regierungsbezirk ..." ab. Der Vordruck ist erhältlich bei den Staatlichen Schulämtern bzw. im Internet unter <http://www.regierung.oberfranken.bayern.de> unter: Download.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Versetzungen und Überweisungen in andere Regierungsbezirke

1. **Anträge auf Versetzung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern sowie**
2. **Wünsche auf Überweisung (Einstellung) von Prüfungsteilnehmern und Wartelistenbewerbern**

in einen anderen Regierungsbezirk zum Schuljahr 2009/2010

1. Anträge auf Versetzung in einen anderen Regierungsbezirk sind der Regierung von Oberfranken **auf dem Dienstweg möglichst sofort, spätestens jedoch bis 18. März 2009** vorzulegen.

Termin zur Vorlage beim zuständigen **Schulamt** bzw. bei der **Schulleitung** (für Sonderschullehrer) ist der **10. März 2009**. Dazu ist **ausschließlich das Formular "Antrag auf Versetzung von Oberfranken in den Regierungsbezirk** " zu verwenden.

(Homepage der Regierung: "www.regierung.oberfranken.bayern.de", >Download)

Die Staatlichen Schulämter bzw. die Schulleitungen der Förderschulen tragen zuverlässig dafür Sorge, dass

- die Anträge alle erforderlichen Angaben enthalten,
- die erforderlichen Anlagen beigefügt sind,
- die Anträge zweifach unverzüglich nach Eingang und erfolgter Überprüfung (nicht erst mit Sammeltermin!) an die Regierung weitergeleitet werden,

- im Bereich der Volksschulen die Anträge durch die Staatl. Schulämter in SVS erfasst sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Versetzungsantrag lediglich auf einen anderen **Regierungsbezirk** bezieht. Einsatzwünsche können geäußert werden. Über die tatsächliche Zuweisung zu einem Schulamtsbezirk entscheidet die aufnehmende Regierung.

Entsprechend einem Beschluss des Bayerischen Landtages vom 19. Juli 1984 sind dabei Familienzusammenführungen vorrangig zu berücksichtigen. Als Familienzusammenführung gilt allgemein nur die Zusammenführung verheirateter Partner. Sofern die Gesuche mit **Familienzusammenführung** begründet werden, müssen ihnen eine **amtliche Bestätigung des Einwohnermeldeamtes** über den **Wohnsitz** des Ehegatten und eine **Bescheinigung des Arbeitgebers** des Ehegatten, dass er sich in ungekündigter Stellung befindet, beigegeben werden.

Bei **bevorstehender Eheschließung** ist daneben eine entsprechende Bestätigung des Standesamtes erforderlich. In diesen Fällen muss die Eheschließung **bis spätestens 1. Juni 2009 bei der Regierung** durch **Heiratsurkunde** nachgewiesen sein.

Entstehende Nachteile aus eventuell nicht vollständig ausgefüllten Anträgen oder / und nicht beigelegten bzw. nicht fristgerecht nachgereichten Belegen gehen zu Lasten des Antragstellers.

Änderungen zu den gemachten Angaben im Antrag sind der Regierung unverzüglich schriftlich mitzuteilen (Eheschließung, Schwangerschaft etc.). Änderungen, die der Regierung am **1. Juni 2009** nicht vorliegen, können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Kreuzt ein Antragsteller an, dass eine Versetzung nur gewünscht wird, falls der Einsatz in dem/den angegebenen Schulamtsbereich/en möglich ist, bekundet er damit unmissverständlich, dass er einen Verbleib im bisherigen Regierungsbezirk einer Versetzung vorzieht, falls sein Einsatzwunsch nicht zu realisieren ist.

Verspätet eingehende Gesuche werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Die Anträge sind auf dem Dienstweg in **dreifacher Ausfertigung vollständig ausgefüllt** einzureichen.

In die Versetzungsliste können nur Antragsteller aufgenommen werden, die **ab Beginn des neuen Schuljahres ganzjährig** (in Voll- oder Teilzeit) **Dienst leisten**.

Bei **gleichzeitiger** (alternativer) **Antragstellung** auf Versetzung **in einen weiteren Regierungsbezirk** sind für jeden gewünschten Regierungsbezirk gesondert die notwendigen Unterlagen einzureichen. Dabei ist die Rangfolge der

Versetzungswünsche zu kennzeichnen.

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung keine Bestätigung über den Eingang des Antrages erteilt wird und auch keine Absage ergeht, falls eine Versetzung wegen fehlenden Tauschpartners scheitert. Die Antragsteller, die mittels Tauschpartner versetzt werden können, erhalten Ende Mai 2009 Nachricht.

Alle Versetzungsanträge, die zunächst wegen fehlender Tauschpartner abgelehnt werden müssen, wird die Regierung erfassen und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus melden. Das Staatsministerium prüft dann, ob und inwieweit über die Vereinbarungen der Regierungen hinaus Versetzungen möglich sind. Eine Entscheidung ist jedoch erst im Zusammenhang mit dem Lehrerausgleich, d.h. gegen **Ende Juli 2009**, möglich.

Soweit Antragsteller aus Oberfranken auf diese Weise nachträglich berücksichtigt werden können, erhalten sie umgehend Bescheid.

2. **Prüfungsteilnehmer** können ihre Einstellungswünsche auf dem **Formblatt "Einsatz der Prüfungsabsolventen"**, das ihnen die Regierung im März über die Seminarrektoren bzw. über die Seminarleiter zusenden wird, mitteilen.

Wartelistenbewerber können ihre Einstellungswünsche auf der jährlichen **Bereitschaftserklärung** sowie auf dem **Formblatt "Angaben für den Einsatz für Wartelistenbewerber"** bekunden.

3. Für Prüfungsteilnehmer und Wartelistenbewerber erübrigt sich deshalb die Abgabe des unter Ziffer 1 angesprochenen Versetzungsantrages. **Ausnahme: Sonderschullehrer auf Warteliste** geben im Falle eines Versetzungs- / Überweisungswunsches in einen anderen Regierungsbezirk wie bisher einen "Antrag auf Versetzung ... " gem. oben stehender Informationen (Ziffer 1) ab.

Überweisungen von Prüfungsteilnehmern und Wartelistenbewerbern ohne gleichzeitige Einstellung erfolgen nicht.

Hinweis zum Lehrerausgleich:

Erfordernisse des Lehrerausgleichs haben in jedem Falle Vorrang vor persönlichen Einsatzwünschen.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Nichtamtlicher Teil

Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule

Schulträger	Bezeichnung der Schule	Schulgliederung	Funktion Bes. Gr.	Fachrichtung	Geeignet für Schwer- behin- derte
Schulförderzen- trum gemein- nützige GmbH, Leopoldstr. 61 – 63 96450 Coburg	Schule am Hofgarten Privates Förderzentrum Förderschwer- punkt körper- liche und moto- rische Entwick- lung Leopoldstr. 61 – 63 96450 Coburg	146 Schüler <u>B-Zug:</u> 73 Schüler in 7 Klassen incl. 1 Außenklasse <u>C-Zug:</u> 61 Schüler in 8 Klassen incl. Berufsschulstufe G.E. SVE: 12 Kinder in 2 Gruppen	Sonderschul- rektor/ rektorin A 15	Körperbe- hinderten- pädagogik mit mehrjähriger Erfahrung; fachli- che Kompetenz in allen sonderpäda- gogischen Berei- hen und in MSD-K- Beratungskompe- tenz für elektroni- sche Hilfsmittel; Fundierte Kennt- nisse in unter- stützter Kommuni- kation und EDV all- gemein; Koopera- tionsfähigkeit mit Träger und ange- schlossenen Einrichtungen: Frühförderung, heilpädagogische Tagesstätte, Inter- nat; Therapie sowie außerschu- lischen Institu- tionen wie AfA, u.a.m.	ja

Stellenbesetzung und Beförderung erfolgen nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus Nr. 2.2 vom 15. März 2006 Nr. IV/6-5P 7010.1-4.19 125

Termine:

Die Bewerbungen sind **bis spätestens 13. März 2009** unmittelbar an den privaten Schulträger zu richten.

Schulförderzentrum gemeinnützige GmbH
Leopoldstr. 61-63
96450 Coburg

Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule, Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung

Schulträger	Bezeichnung der Schule	Schulgliederung	Funktion Bes. Gr.	Fachrichtung	Geeignet für Schwerbehinderte
Diakonie Hochfranken Berufsbildungswerk gGmbH	Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderungsschwerpunkt Lernen, in der Berufsbildungswerk gGmbH der Diakonie Hochfranken	343 Schüler 24 BBW-Klassen der Fachrichtungen: Metall, Bau, Holz, Farbe, Textil/Bekleidung, Hauswirtschaft, Ernährung, Wirtschaft/Verkauf, Gartenbau, Lagertechnik, Fahrzeugpflege, BvB 10 BVJ-Klassen der Fachrichtungen: Metall, Bau, Holz, Farbe, Hauswirtschaft/Textil, Ernährung, Wirtschaft /Verkauf, SFK	2. Sonder- schulkon- rektor/ in A 14	Sonder- schullehrer/ in der Fach- richtung Lernbehin- derten-/ Verhaltens- gestörten- pädagogik	ja

Wir erwarten:

- eine menschlich und fachlich überzeugende Persönlichkeit
- ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- gute fachliche und pädagogische Eignung
- Fähigkeit und Bereitschaft zu innovativem pädagogischen Denken und Handeln
- Engagement, Flexibilität und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Berufsbildungswerkes
- eine hohe Identifikation und entsprechendes Engagement für den Gesamtauftrag der Einrichtung
- EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft zum Dienst auf der Grundlage des Leitbildes der Diakonie Hochfranken

Wir bieten:

- eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe
- ein engagiertes und professionelles Mitarbeiterteam
- pädagogische Gestaltungsmöglichkeiten in einer mit modernen Standards ausgestatteten Privaten Berufsschule
- Mitarbeit in einer nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizierten Einrichtung

Stellenbesetzung und Beförderung erfolgen nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus Nr. 2.2 vom 15. März 2006 Nr. IV/6-5P 7010.1-4.19 125

Die Bewerbungen sind **bis spätestens 15. März 2009** unmittelbar zu richten an den privaten Schulträger: Diakonie Hochfranken, Klostertor 2, 95028 Hof.

Ausschreibung der Stelle einer Grundschullehrkraft mit Montessori-Diplom der Privaten Montessori-Schule Bayreuth des Vereins "Integrative Erziehung Bayreuth e.V."

Die Private Montessori-Schule Bayreuth des Vereins "Integrative Erziehung Bayreuth e.V." hat im Schuljahr 2003/2004 eine Montessori-Schule in freier Trägerschaft eröffnet und sucht für das Schuljahr 2009/2010 für eine jahrgangsgemischte Klasse

einen Grundschullehrer/eine Grundschullehrerin mit Montessori-Diplom oder mit der Bereitschaft, dieses zu erwerben.

Für die Unterrichtsgestaltung wird immer ein(e) pädagogische(r) Mitarbeiter(in) mit Montessori-Diplom zur Seite gestellt. Zum Kennenlernen der Pädagogik besteht die Möglichkeit sich zunächst als pädagogische(r) Mitarbeiter(in) zu bewerben.

Die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis) sind zu richten an:

Private Montessori-Schule Bayreuth, z.H. Frau Brigitte Cagnacci
Wilhelm-Pitz-Str. 1, 95448 Bayreuth

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Im Staatlichen Schuldienst befindliche Lehrkräfte können zugeordnet werden. Die Entscheidung trifft die Regierung von Oberfranken.

Ausschreibung der Stelle einer Hauptschullehrkraft mit Montessori-Diplom der Privaten Montessori-Schule Bayreuth des Vereins "Integrative Erziehung Bayreuth e.V."

Die Private Montessori-Schule Bayreuth des Vereins "Integrative Erziehung Bayreuth e.V." hat im Schuljahr 2003/2004 eine Montessori-Schule in freier Trägerschaft eröffnet. Derzeit wird die Hauptschule mit fünf jahrgangsgemischten Klassen geführt. Für die Hauptschule im Schuljahr 2009/2010 wird die Stelle

eines Hauptschullehrers/einer Hauptschullehrerin mit Montessori-Diplom oder mit der Bereitschaft, dieses zu erwerben

ausgeschrieben.

Für die Unterrichtsgestaltung wird immer ein(e) pädagogische(r) Mitarbeiter(in) mit Montessori-Diplom zur Seite gestellt. Zum Kennenlernen der Pädagogik besteht die Möglichkeit sich zunächst als pädagogische(r) Mitarbeiter(in) zu bewerben.

Die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis) sind zu richten an:

Private Montessori-Schule Bayreuth, z.H. Frau Brigitte Cagnacci
Wilhelm-Pitz-Str. 1, 95448 Bayreuth

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Im Staatlichen Schuldienst befindliche Lehrkräfte können zugeordnet werden. Die Entscheidung trifft die Regierung von Oberfranken.

"Kinder können mehr! Bildung öffnet Lebenschancen"

Die Stadt Coburg organisiert im Zusammenwirken mit der Hochschule diesen Fachkongress. Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten sollen diskutiert, Perspektiven eröffnet und Aufbrüche gewagt werden.

Ort: Hochschule Coburg

Termin: 21. März 2009

Programm:

8:30 – 9:00 Uhr	Begrüßungskaffee, Tagungsunterlagen
9:00 – 9:30 Uhr	Begrüßung: Prof. Dr. Michael Pötzl, Präsident der Hochschule Coburg Norbert Tessmer, 2. Bürgermeister der Stadt Coburg
9:30 – 11:00 Uhr	Impulsreferat Dr. Heinz Klippert: "Lernförderung im Schulalltag - mit neuen Methoden zu mehr Lernerfolg" (in der Aula der Hochschule Coburg)
11:30 – 13:00 Uhr	Fachvorträge

Familien	Lehrkräfte	Schulsozialarbeiter/innen
1. "10 Lernfragen – Tipps und Anregungen zum erfolgreichen Lernen" <i>Christiane und Dirk Konnertz; LernTeam Marburg</i>	1. "Die Erziehungspartnerschaft mit Eltern konstruktiv gestalten – auch unter schwierigen Bedingungen" <i>Katharina Schlamp; Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen a. d. Donau</i>	1. "Die 15 Gebote des Lernens – Was uns die Hirnforschung über die Erziehung und Bildung sagt" <i>Prof. Dr. Peter Struck; Universität Hamburg</i>
2. "Medien – Bildung – Familie" <i>Dipl. Päd. Marc Witzel; Universität Dortmund</i>	2. "Medienpädagogik in der Grundschule" <i>Prof. Dr. Dieter Spanhel; Universität Erlangen – Nürnberg</i>	2. "Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Schulsozialarbeit" <i>Ulrich Thünken; Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW</i>
3. "Klug sein allein genügt nicht – Kinder brauchen emotionale Intelligenz" <i>Ursula Günster; Institut Ursula Günster</i>	3. "Überprüfung und Beurteilung von Schülerleistungen in der neuen Lernkultur" <i>Prof. Dr. Werner Sacher; Universität Erlangen – Nürnberg</i>	
4. "Triple P – Erziehung kann man lernen. Als Familie wachsen – vom Baby bis zur Pubertät" <i>Silke Rieckenberg; PAG Institut für Psychologie AG</i>	4. "Konzentrationschwächen und Lernblockaden" <i>Petra José Höllein; Zentrum für Pädagogik, Maroldsweisach</i>	
5. Anpassungs- und Integrationsfähigkeit von Schülern – Entwicklung personaler und sozialer Kompetenz <i>Dieter Schwämmlein; Diakonisches Werk Coburg</i>	5. "Schwierige Gespräche mit Eltern meistern" Helga Geheeb; Schulpsychologische Beratungsstelle für Grund- und Hauptschulen	

Familien und Lehrkräfte
1. "Kleine und Große lernen zusammen (unsere Kombiklassen)" <i>Wolfgang Häck, Renate Wels, Regina Harbig; Laurentius-Grundschule Coesfeld</i>
2. "Kulturelle Bildung in der Schule richtig verankern" Ute Multrus; Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München

13:00 – 14:00 Uhr Mittagessen und Rundgang im Markt der Möglichkeiten

14:00 – 15:30 Uhr Workshops

Familien	Lehrkräfte	Schulsozialarbeiter/innen
1. "Motiviert lernen – wie coache ich mein Kind?" <i>Christiane und Dirk Konnertz; LernTeam Marburg</i>	1. "Elternarbeit mit Eltern aus schwierigen familiären Verhältnissen" <i>Dieter Schwämmlein; Diakonisches Werk Coburg - Erziehungsberatung</i>	1. "Die 15 Gebote des Lernens – Was uns die Hirnforschung über die Erziehung und Bildung sagt" <i>Prof. Dr. Peter Struck; Universität Hamburg</i>
2. "Lernen mit dem PC – sinnvolle Alternativen zu Computerspielen" <i>Monika Elzinger; Medienpädagogisch- informationstechnische Beratung Coburg</i>	2. "Wie wird aus der Klasse ein starkes Team?" <i>Jasmin Müller-Alefeld; Pestalozzi-Volksschule Coburg</i>	2. "Gelingende Kooperation zwischen Schule und Jugendsozialarbeit vor Ort" <i>Axel Hocke; Staatliche Schulberatungsstelle Oberfranken</i>
3. "Klug sein allein genügt nicht – Kinder brauchen emotionale Intelligenz" <i>Ursula Günster; Institut Ursula Günster</i>	3. "Praxisbeispiele für die Überprüfung und Beurteilung von Schülerleistungen in der neuen Lernkultur" <i>Prof. Dr. Werner Sacher; Universität Erlangen – Nürnberg</i>	
4. "Triple P – Erziehung kann man lernen. Als Familie wachen – vom Baby bis zur Pubertät" <i>Silke Rieckenberg; PAG Institut für Psychologie AG</i>	4. "Konzentrationschwächen und Lernblockaden" <i>Petra José Höllein; Zentrum für Pädagogik, Maroldsweisach</i>	
5. "Das Lernen lernen – Tipps und Tricks für den täglichen Hürdenlauf" <i>Nina Strobel, Kathrin Leistner; Albert-Blankertz-Volksschule Redwitz, Grundschule Lichtenfels an der Kronacher Straße – Seminar Christiane Mahlo</i>	5. "Schwierige Gespräche mit Eltern meistern" <i>Helga Geheeb; Schulpsychologische Beratungsstelle für Grund- und Hauptschulen</i>	
	6. "Dyskalkulie – Diagnose und Fördermöglichkeiten" <i>Silke Clajus; A-L-F-eV, Bamberg</i>	
	7. "Integration von Problemkindern" <i>Erna Rank-Kern; Diakonisches Werk Coburg - Erziehungsberatung</i>	

Familien und Lehrkräfte	
1. "Unterricht in der Ganztagsklasse"	<i>Axel Meyer; Melchior-Franck-Schule Coburg</i>
2. "Der Weg zum Traumberuf: Kinder und Jugendliche altersgerecht bei der Berufsorientierung unterstützen"	Ina Sinterhauf; Hochschule Coburg

15:30 – 16:00 Uhr Kaffeepause und Rundgang im Markt der Möglichkeiten

16:00 – 17:00 Uhr Impulsreferat Prof. Dr. Günther Schorch
 "Bildung und Erziehung – Was kann Schule leisten?"
 (in der Aula der Hochschule Coburg)

ab 17:00Uhr Abschluss mit QuadoSax

Moderation: Christian Limpert, Bayerischer Rundfunk, Abendschau

Während des gesamten Kongresses ist für eine qualifizierte Kinderbetreuung gesorgt.

Damit allen Kindern die Teilnahme in den jeweils altersgerechten Werkstätten ermöglicht werden kann, erfolgt ein Wechsel zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsangebot (z.B. vormittags: Besuch der Forscherwerkstatt, nachmittags: Besuch der Kreativwerkstatt).

Die Mittagsverpflegung ist **kostenlos** und erfolgt im Rahmen der Kinderbetreuung in der Cafeteria der Hochschule.

Zusatzinformationen:

Im Rahmen des Bildungskongresses findet ein "Markt der Möglichkeiten" statt:

Zahlreiche Einrichtungen und Institutionen präsentieren ihre Projekte und Visionen zum Thema "Bildung".

Die Jugendwerkstatt Coburg serviert im "Markt der Möglichkeiten" Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Die Verpflegung ist in der Teilnehmergebühr enthalten.

Kaltgetränke können ganztägig an den ausgewiesenen Ständen käuflich erworben werden.

Die Teilnahmegebühr beträgt **25,00 € pro Person**. Die Anmeldung kann erst nach Überweisung der Teilnahmegebühr berücksichtigt werden.

Empfänger: Hochschule Coburg
 Geldinstitut: Sparkasse Coburg – Lichtenfels
 Kto-Nr. 92010602
 BLZ 783 500 00

Kinder nehmen **kostenlos** am Bildungskongress teil.

Der Kongress wurde als Lehrerfortbildung anerkannt. Veröffentlicht in FIBS unter E197-0/09/1 am 10.01.2009.

Die Anmeldung für Lehrkräfte **muss** zum einen bei FIBS und zum anderen unter www.coburg.de/bildungskongress2009 erfolgen.

Bei Fragen stehen folgende Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:

Nicole Hentschel, Stadt Coburg, Amt für Schulen, Kultur und Bildung
 Tel. 09561 / 89-1405 E-Mail: Nicole.Hentschel@coburg.de

Monika Faaß, Hochschule Coburg, Familienbeauftragte
 Tel. 09561 / 317 –303 E-Mail: faass@hs-coburg.de

Didakta – die Bildungsmesse 2009

Vom 10.-14. Februar 2009 findet die Didakta auf dem Messegelände in Hannover statt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite unter www.vds-bildungsmedien.de.

Internetportal gegen Rechtsextremismus

Aktuell besteht ein Beratungsangebot zu den Themenbereichen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus unter www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de. Ratsuchende können hier auf den Einzelfall bezogene Hilfestellung erhalten. Über eine Datenbank können auch regionale und lokale Einrichtungen, Initiativen und Projekte recherchiert werden.

Internetportal der Industrie- und Handelskammer

Dieses neue Internetportal richtet sich sowohl an Lehrkräfte als auch an Unternehmer, die enger zusammenarbeiten wollen. Das Portal www.tecnopediade.de bietet Experimente für den Unterricht und dazu passende Praxisbeispiele von Unternehmen im direkten Umfeld der Schulen. Tecnopedia ist ein Austausch- und Mitmach-Portal, das eine Unterstützung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik darstellt. Weitere Einzelheiten sind der Anlage zu entnehmen.

siehe: *Anlage 1*

Internationale Schulmusikwochen 2009

Der Landesschulrat für Salzburg und die Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Österreichs bieten in August 2009 2 Kurse in Musikpädagogik unterschieden nach Unterricht für Kinder von 6- 10 Jahren und von 10-18 Jahren an.

Veranstaltungsort: Kolpinghaus Salzburg, Kursgebühr 270€

Anmeldung und nähere Informationen auch zu weiteren Angeboten:

www.schulmusik-rinderer.at oder E-Mail: info@schulmusik-rinderer.at

"Vielfalt fördern – individuell stärken"
16. Berufspraktisches Seminar der KEG

Ort: Volksschule Kirchehrenbach

Termin: Samstag, 14. März 2009

Veranstalter: Bezirksverbände Oberfranken und Mittelfranken

Programm:

09:00 Uhr Hauptreferat

Individuell fördern statt selektieren

Über die Notwendigkeit eines pädagogischen Paradigmenwechsels

Dr. Heribert Engelhardt,

Leiter des Staatsinstituts für die Ausbildung von Förderlehrern in Bayreuth

Musikalische Umrahmung:

Schülerband der Volksschule Kirchehrenbach unter Leitung von
Tom Schneider, Dipl.-Theol., Religionslehrer i. K.

11:00 Uhr Arbeitskreise am Vormittag

- AK 1 Kann der Glauben heilen?, Dr. Fischer, Ralph, Religionslehrer i.K.
- AK 2 Lesemotivation für Jungen und Mädchen - Neue Anregungen für den Unterricht anhand von Sachbüchern und der Buchreihe "Das magische Baumhaus", Hiltl, Katharina, Lin, Gatnar, Nicole, Lin, Porzner, Marion, Lin,
- AK 3 Faszination Stille - oder: Wie bekomme ich meine Klasse wieder ruhig?, Kohl, Rüdiger, Verleger
- AK 4 Spaß mit Orff - kreativer Musikunterricht in Grund- und Hauptschule, Laus, Matthias, Lehrer
- AK 5 Bearbeitungsstrategien für die konkreten Situationen im Kolloquium - Lehren und Lernen, Pflaum, Barbara, Seminarrektorin
- AK 6 Dienstrechtsreform in Bayern: Stand - Planung - Konsequenzen für den Einzelnen, Schöffner, Hans, Rektor
- AK 7 und wie mache ich es richtig? Rechtsfälle aus dem Schulalltag, Schickert, Brigitte, Verwaltungsamtsrätin
- AK 8 Schnipp-Schnapp-PopUp - Wirkungsvolles dreidimensionales Gestalten, Schütz, Kerstin, Lehrerin
-

14:00 Uhr Arbeitskreise am Nachmittag

- AK 9 Faszinierende Experimente im Chemieunterricht, Dr. Barth, Uli, Rektor
- AK 10 Es brennt - Erste Hilfe bei Problemen an der Hauptschule, Findeiß, Jürgen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.
- AK 11 Schulrecht - Schulkunde / Prüfungsvorbereitung, Mattusch, Norbert, Schulamtsdirektor
- AK 12 RU quicklebendig - Tanzen und mehr, Müggenburg, Jutta, Religionspädagogin/Tanzpädagogin
- AK 13 2 mal 3 macht vier, widdewiddewitt und Drei macht Neune! - Möglichkeiten der Förderung im Bereich Rechenschwäche/Dyskalkulie, Pfadenhauer, Katharina, Lehrerin
- AK14 Das kleinste Fitnessstudio – Theraband, Schulz, Johannes, Rektor

Kongress zu Kooperationsklassen in Bayern

Ort: Ludwig-Maximilians-Universität in München

Termin: 1. April 2009

Am 1. April 2009 findet in München ein Kongress zur Zusammenarbeit von Regel- und Förderschule statt. Fachreferate, Workshops und Ausstellungen gestalten das Programm. Oberfränkische Schulen sind im Rahmen der Workshops und Ausstellungen aktiv beteiligt.

siehe: *Anlage 2*

Jakob Muth-Preis für "inklusive Schule"

"Faire Bildungschancen für alle Kinder" ist in Deutschland ein drängendes Thema - das beinhaltet auch ein gemeinsames Lernen behinderter und nicht behinderter Kinder in einer "inklusive Schule". Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, die Deutsche UNESCO-Kommission und die Bertelsmann Stiftung sind überzeugt, dass von einer guten inklusiven Schule alle Kinder profitieren: Sie werden individuell gefördert, erlernen soziale Kompetenzen und den natürlichen Umgang mit menschlicher Vielfalt.

Viele Schulen haben sich bereits auf diesen Weg gemacht. Sie verdienen es, als Vorbilder für andere herausgehoben zu werden. In diesem Sinne loben wir 2009 den Jakob Muth-Preis für inklusive Schule aus: Professor Jakob Muth (1927 - 1993) setzte sich intensiv für die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern ein. Er war als engagierter Pädagoge davon überzeugt, dass jedes gute Beispiel Früchte trägt.

Bewerbungstermin: bis 13. März 2009

Die Jury wird drei Gewinner auswählen, die Geldpreise in Höhe von **jeweils 3.000 Euro** erhalten. Die Preisverleihung findet am **31. August 2009** statt.

siehe: *Anlage 3*

**Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag 2009 -
Ein Angebot zur Berufswahlorientierung für Schülerinnen**

Termin: Donnerstag, 23. April 2009

Der Girls' Day

Der Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag 2008 brachte einen neuen Teilnahmerecord: Insgesamt haben nun seit Beginn des Aktionstags etwa 800.000 Mädchen am Girls' Day teilgenommen. Im Jahr 2008 trugen Unternehmen und Organisationen 8.626 Veranstaltungen mit Plätzen für 132.537 Mädchen auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de ein.

Vor allem technische Unternehmen, Betriebe mit technischen Abteilungen und Ausbildungen, Hochschulen und Forschungszentren öffnen am Girls' Day ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. In Werkstätten, Büros und Laboren bietet sich eine hervorragende Gelegenheit für Mädchen, Einblick in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt zu gewinnen und Kontakte herzustellen.

Auch in diesem Jahr wird am **Donnerstag, 23.04.2009** der bundesweite Aktionstag als Berufsorientierungstag für Schülerinnen angeboten. Mädchen erfahren mehr über die Arbeitswelt, ihre eigenen Fähigkeiten, schnuppern bei Mitmachaktionen und Betriebserkundungen in bisher fremde Berufsfelder und informieren sich über Ausbildungsmöglichkeiten.

Wie können sich Schulen am Girls' Day beteiligen?

Alle Instanzen, die bei der Berufswahlentscheidung von Mädchen eine wichtige Rolle spielen, können zum Erfolg des Girls' Day beitragen.

Über die Schulen ist es möglich, alle Mädchen anzusprechen. Seit langem werden dort vielfältige Unterrichtskonzepte zum Thema geschlechtsspezifische Berufsorientierung eingesetzt – in diesem Rahmen kann der Girls' Day ein wertvolles Projekt sein.

Eine gute Vor- und Nachbereitung in der Schule bestärkt die Mädchen, ihre Potenziale und Fähigkeiten neu wahrzunehmen und für ihre berufliche Zukunft zu nutzen.

Wie können sich Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer über den Girls' Day informieren?

Umfassende Informationen zum Mädchen-Zukunftstag - beispielsweise zu Veranstaltungen, den Aktionen regionaler Arbeitskreise und Informationen speziell für Lehrkräfte auch mit Tipps für Programme mit Jungen (siehe hierzu auch unter www.neue-wege-fuer-jungs.de) werden kostenlos im Internet angeboten zum Download unter www.girls-day.de oder unter folgender Kontaktadresse:

**Bundesweite Koordinierungsstelle
Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.
Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10
33602 Bielefeld**

Telefon 0521 / 106-73 57
Fax 0521 / 106-73 77
E-Mail: schule@girls-day.de

Zusatz der Regierung von Oberfranken:

Es besteht Einverständnis damit, dass die Schulleitungen Maßnahmen zum Girls' Day zur schulischen Veranstaltung erklären und die beteiligten Mädchen von der Teilnahme am Unterricht befreien.

Dr. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Nachwuchskampagne "Bayerisches Handwerk sucht den Supermacher"

Die o.g. Initiative geht von der Handwerkskammer für Oberfranken aus. Sie wird in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt. Im Stil einer Casting-Show soll der handwerkliche Supermacher in Bayern gesucht werden.

Bewerben können sich Schüler und Schülerinnen aller Schularten im Alter zwischen 12 und 18 Jahren ab sofort unter www.Lehrlinge-fuer-Bayern.de. Die Bewerbungsphase im Internet ist begrenzt auf den **31. März 2009**.

siehe: *Anlage 4*

Nikolaus-Malaktion

In der Vorweihnachtszeit hat der Bayerische Trachtenverband die bayerischen Grundschüler zu einem Malwettbewerb unter dem Motto "Heiliger Nikolaus – so schaut er aus!" aufgerufen. Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler hat nun die jungen Künstler aus Oberfranken geehrt.

110 erste bis vierte Klassen aus 47 Schulen in ganz Oberfranken haben sich an dem Malwettbewerb beteiligt. In zwei Wertungsklassen wurden nun die besten Kunstwerke aus dem Regierungsbezirk ausgezeichnet:

Wertungsklasse I (1. und 2.Klasse)

- 1.Sieger: Nicole Pfaffenberger, Grundschule Helmbrechts
- 2.Sieger: Leonie Hanna, Grundschule Reitsch
- 3.Sieger: Christian Brandt, Werner-Porsch-Volksschule Speichersdorf
Annika Schmidt, Volksschule Thurnau

Wertungsklasse II (3. und 4. Klasse)

- 1.Sieger: Hannah Könner, Grundschule Konradsreuth
- 2.Sieger: Lea Welscher, Volksschule Gehülz-Ziegelerden
- 3.Sieger: Felix Bahr, Volksschule St. Johannis Bayreuth
Alicia Diem, Hans-Schüller-Volksschule Hallstadt

Die ersten Sieger aus jeder Wertungsklasse nehmen nun noch an der Ausscheidung auf Bayernebene teil.

"Plant for the Planet" – Botschafter für den Klimaschutz

Der Rotary Club Forchheim wird gemeinsam mit der Umweltstation Liasgrube vom 6.03.2009 bis zum 8.03.2009 eine Akademie anbieten, bei der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10-12 Jahren zu Botschaftern für den Klimaschutz ausgebildet werden.

siehe: *Anlage 5*

"Ohr liest mit" – der Wettbewerb für kreatives Lesen und Hören

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren sind bei "Ohr liest mit" aufgerufen, ihr Lieblingsbuch oder einen selbstverfassten Text als Hörspiel oder Feature zu vertonen. Einsendeschluss: 17. April 2009

Näheres unter www.km.bayern.de

Fachsprechstunde "Gesundes Bauen"

Zurzeit entsteht mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Bayerischen Umweltministerium in der Lias-Grube ein Netzwerk aus regionalen Handwerkern, Bauunternehmern, Architekten und weiteren Baufachleuten der Region, die sich ganz dem gesunden Bauen und Renovieren verschrieben haben.

Die Idee dieses Netzwerkes ist, den Gedanken und das Wissen um umweltfreundliche und natürliche Baustoffe und Bauweisen möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen –leicht verständlich, praxisnah und individuell.

Nähere Informationen unter www.umweltstation-liasgrube.de

Regionale Lehrerfortbildung

Die Übersicht der aktuellen Regionalen Lehrerfortbildung finden Sie unter:
<http://fortbildung.schule.bayern.de/> in FiBS

Hier der Weg:

=> SUCHE/BUCHEN

=> ANBIETER

=> im Kasten "Regierungen" aufrufen bzw. markieren: Regierung von Oberfranken (GS/HS)

=> suchen (dann erscheinen alle Lehrgänge, zu denen man sich anmelden kann)



IMPULSE • • • IMPULSE • • • IMPULSE • • •

**Integrationsprojekt
"Vorkurse Deutsch für Vorschulkinder
und deren Eltern nichtdeutscher Muttersprache"**

**(in enger Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule)
Grundschule "An der Heubischer Straße" in Neustadt b. Coburg**

Warum vorschulische Sprachförderung von Migrantenkindern?

Seit dem Schuljahr 2005/2006 wurden vom Bayerischen Kultusministerium sogenannte "Vorkurse Deutsch 160" mit je 80 Wochenstunden in Schule und Kindergarten für Vorschulkinder mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen verpflichtend vorgeschrieben.

In diesem Schuljahr 2008/2009 wurden sie in Bayern auf je 120 Wochenstunden zu sogenannten "Vorkursen Deutsch 240" ausgebaut. Dies geschah hauptsächlich aufgrund erkennbarer sprachlicher Fortschritte nichtdeutscher "Vorkurs-Deutsch-Kinder" im Hinblick auf ein erfolgreiches Bewältigen der ersten Klasse in den vergangenen Jahren.

Hintergrund dieser vorschulischen Sprachförderung waren Erkenntnisse der Pisa-Studie, die besagte, dass 15-jährige Schüler mit Migrationshintergrund durchschnittlich ein bis zwei Schuljahre hinter ihren deutschen Klassenkameraden "hinterherhinken" als Folge zu geringer Deutschkenntnisse und nicht etwa mangelnder Intelligenz.

Um den Bildungserfolg der Migrantenkinder bereits von Schulbeginn an gleichermaßen sicher zu stellen, werden diese nun im vorletzten Kindergartenjahr auf ihre Deutschkenntnisse getestet und bei erheblichen Sprachdefiziten mit wöchentlich zwei Unterrichtsstunden im jeweiligen Kindergarten sprachlich gefördert. Im letzten Kindergartenjahr erhalten diese nichtdeutschen Vorschüler weiterhin zwei Unterrichtsstunden "Deutsch" auf spielerische Art und Weise und zusätzlich möglichst an der kooperierenden Grundschule einen "Vorkurs Deutsch" mit drei Wochenstunden von einer Lehrkraft, wobei immer durchschnittlich acht bis zehn Migrantenkinder eine überschaubare Gruppe bilden sollen.

1. Umsetzung der "Vorkurse Deutsch" an der Grundschule "An der Heubischer Straße" unter Einbezug nichtdeutscher Eltern

Auch an der dreizügigen Grundschule "An der Heubischer Straße" in Neustadt bei Coburg wurden diese Vorkurse Deutsch für nichtdeutsche Vorschulkinder von Beginn an zentral für alle umliegenden Kindergärten eingerichtet.

Ein Novum dabei ist jedoch der seit vier Jahren erfolgreich stattfindende parallele "Vorkurs Deutsch für Vorschuleltern nichtdeutscher Muttersprache" als zusätzliches freiwilliges Kursangebot. Das Deutschlernen der Erwachsenen orientiert sich hier besonders an schulischen Themen und Inhalten.

Basierend auf der allgemeinen Erkenntnis, dass gerade türkische Kinder vor allem bei den täglichen Hausaufgaben von ihren Müttern - die traditionsgemäß für die Kindererziehung und den Haushalt verantwortlich sind - unterstützt werden, war es der Schulgemeinschaft wichtig, auch die Eltern und Großeltern im Hinblick auf schulorganisatorische Belange mittels dieses Deutschkursangebotes "fit" zu machen.

Um andere Grundschulen zu einer ähnlichen Elternarbeit hinsichtlich der sprachlich-kulturellen Integration nichtdeutscher Vorschuleltern zu ermutigen und zu animieren, wird im Folgenden exemplarisch und anschaulich dargelegt, wie dieser freiwillige Eltern-Sprachlernkurs an der eigenen Schule installiert wurde und seither erfolgreich methodisch-didaktisch und inhaltlich durchgeführt wird.



2. Inhaltlich-organisatorische Rahmenbedingungen der "Vorkurse Deutsch für türkische Migrantenkinder" an der Grundschule "An der Heubischer Straße"

Als Grundschule des Stadtkerngebietes in Neustadt bei Coburg verzeichnen wir seit einigen Jahrzehnten einen ca. 20-prozentigen Anteil hauptsächlich türkischer Migrantenkinder. Diese nichtdeutschen Schüler stammen vorwiegend aus drei kooperierenden Kindergärten der Innenstadt (insgesamt liegen 5 Kindergärten im Einzugsbereich der Schule).

Seit dem Schuljahr 2005/2006 finden regelmäßig zwei bis drei Vorkurse Deutsch für diese Vorschulkinder türkischer Muttersprache statt, die von der Förderlehrerin sowie erfahrenen Erstklasslehrerinnen in enger Kooperation geleitet werden. Bei der Kurszusammensetzung wird darauf geachtet, dass die Vorkurs-Deutsch-Kinder eines Kindergartens gemeinsam einen Kurs bei einer Lehrkraft als Bezugsperson besuchen.

Zudem findet jeder dieser "Vorkurse Deutsch" stets vor der Kernzeit im Kindergarten statt, d.h. morgens zwischen 8:00 und 9:30 Uhr. So können die Vorkurs-Deutsch-Kinder noch am täglichen Bildungsangebot ihres Kindergartens teilnehmen und sich dennoch auch morgens gut in ihrem schulischen Vorkurs konzentrieren.

Seit diesem Schuljahr teilen wir die drei Wochenstunden in eine Unterrichtsstunde und eine Doppelstunde pro Woche auf. Dabei legen wir Wert darauf, dass die türkischen Eltern ihr Vorschulkind persönlich bringen und abholen. So einigen sich die Eltern beispielsweise am Ende jeder Kursstunde darauf, wer von ihnen das eigene Kind und auch die anderen Vorschulkinder zum jeweiligen Kindergarten begleitet. Durch diese Regelung ergibt sich der positive Nebeneffekt von sogenannten "Tür-und-Angel-Gesprächen" mit einem kurzen persönlichen Austausch zwischen der Lehrkraft und dem Elternteil.

Zu Beginn der ersten Vorkurse Deutsch im Schuljahr 2005/2006 konnte die Schule auf eine sehr gut funktionierende Vernetzung mit den kooperierenden Kindergärten zurückgreifen.

Regelmäßig stattfindende Treffen zwischen den Kindergartenbeauftragten der Schule und den jeweiligen Erzieherinnen in einer Arbeitsgemeinschaft mit Unterstützung der Schulleitung erleichterten die organisatorischen Hürden der ersten Vorkurse.

Innerhalb dieses Arbeitskreises wurde auch ein gemeinsamer Stoffverteilungsplan für die Vorkurs-Deutsch-Kinder entworfen. Der jeweilige Kindergarten modifiziert die Themen im Hinblick auf das eigene Sprachfördermaterial und die zeitliche Festlegung innerhalb des Kindergartenjahres.

So werden manche Inhalte wie beispielsweise die Formen und Farben im Kindergarten bereits vor dem Schulfähigkeits-Screening ausführlich mit den Vorkurs-Deutsch-Kindern behandelt.

An einem Nachmittag tauschten sich alle Kindergärten mit der Schule über das vorhandene Sprachfördermaterial in einer Art "Materialbörse" aus. Bewusst wird in den Kindergärten auf eine lehrgangsmäßige Fortführung verwendeter schulischer Arbeitsblätter verzichtet und das jeweilige Thema mit den eigenen spielerischen Materialien ergänzt und vertieft.

Bei den regelmäßig ca. alle zwei bis drei Monate stattfindenden Treffen der Arbeitsgemeinschaft, die sich aus Mitgliedern unserer Schule und der kooperierenden Kindergärten zusammensetzt, wird die Anschlusszeit für einen informellen Austausch zwischen den einzelnen Leiterinnen der Vorkurse Deutsch für Kinder und Eltern genutzt. Diese gemeinsame Besprechungszeit ist – neben der allgemeinen inhaltlich-methodischen Absprache – sehr wichtig, um sich individueller sprachlicher Fortschritte und/oder Sorgen und Nöte einzelner nichtdeutscher Kinder und Eltern gemeinsam anzunehmen (z. B. die Einigung auf unterstützende Beratung der Eltern hinsichtlich

der Wahrnehmung externer Förderangebote wie Ergotherapie, Logopädie, Erziehungsbeistand etc.). Dies kommt den Vorkurs-Deutsch-Kindern - neben der gezielten Deutschförderung - in ihrer Gesamtentwicklung sehr zugute.

3. Einrichtung eines Novums:

"Der Vorkurs Deutsch für Eltern nichtdeutscher Muttersprache" an der Grundschule "An der Heubischer Straße"

Die sehr gut funktionierende Kooperation und Vernetzung der Kindergärten und der Schule hinsichtlich der "Vorkurse Deutsch für Kinder nichtdeutscher Muttersprache" bot die Basis für die Idee der Installation eines "Vorkurses Deutsch für deren Eltern".

3.1 Idee und Anlass

Zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 fanden die ersten zwei "Vorkurse Deutsch" mit türkischen Vorschulkindern zweimal wöchentlich von 8.00-8.45 Uhr statt. Diesen kurzen Zeitraum überbrückten die türkischen Vorschulmütter damit, dass sie im Gang des Schulhauses auf ihre Kinder warteten und sich die Zeit mit Unterhaltungen in ihrer Muttersprache vertrieben.

Der Schulleiter hatte deshalb die Idee, auch den Eltern der "Vorkurs-Deutsch-Kinder" ein freiwilliges Deutschlern-Angebot zur gleichen Zeit – parallel mit dem Kinderkurs - zu offerieren, um deren Wartezeit sinnvoll zu nutzen.

Die Hauptzielsetzung sollte sein, die Eltern nichtdeutscher Vorschulkinder gleichfalls "fit für die Schule" zu machen, indem deren lückenhafte Deutschkenntnisse hinsichtlich schulischer Themen und Inhalte der ersten Klasse gezielt in einem Parallelkurs verbessert werden.

Dabei legt die Schule wert darauf, dass dieses freiwillige Deutschkursangebot für die Eltern keine Konkurrenz zu fundierten "DAZ"-Kursen der VHS oder anderen vertieften Sprachkursen zur Wiedereingliederung in das Berufsleben darstellt.

3.2 Planung und Organisation des "Vorkurses Deutsch für Eltern türkischer Muttersprache"

Infolge traditionell islamischer Wertmaßstäbe konnte die Kursleitung bei den türkischen Vorschulmüttern nur eine weibliche Lehrkraft übernehmen, die zudem "einsprachig" vorgehen musste. Die Konrektorin erklärte sich dazu bereit, zumal sie neben einem Germanistikstudium (hilfreich zur Aufschlüsselung der deutschen Grammatik) auch über eine jahrelange Erstklassenerfahrung verfügt (hilfreich für Inhalte und organisatorische Besonderheiten des Schulanfangs).

Um einen möglichst hohen Kommunikationsanteil zu erhalten, wurde eine Kursgröße von ca. 12 Teilnehmern - ähnlich einem VHS-Sprachangebot - gewählt. Der Teilnehmerkreis wurde dabei auch auf Großeltern, die oft bei den Hausaufgaben mithelfen, sowie türkische Erstklassmütter der eigenen und der Nachbargrundschule ausgeweitet. Seit drei Schuljahren besuchen ausschließlich türkische Frauen den Kurs, da deren Männer meist berufstätig sind.

Die Anwerbung der Vorschuleltern erfolgte zunächst Anfang Oktober 2005 durch ein türkisch-deutsches Informationsschreiben, das über die Kindergärten an die Vorkurs-Deutsch-Eltern ausgeteilt wurde.

Hilfreich war hierbei die Zusammenarbeit mit einer türkischen Muttersprachlehrerin, die über den "deutsch-türkischen Frauentreff" der städtischen Jugendpflege ausfindig gemacht wurde. Diese fungierte auch als Dolmetscherin im Verlauf der ersten Informationsveranstaltung, die vormittags während der "Wartezeit der Vorschulmütter" stattfand. Hierdurch wurden bei den türkischen Müttern sowie der Kursleiterin auch immanent bestehende Berührungängste und Hemmschwellen abgebaut.

In den folgenden Schuljahren erfolgte die "Anwerbung" für dieses freiwillige "Deutschlernangebot" stets innerhalb eines schuleigenen Informationsabends für die Vorschuleltern der Vorkurs-Deutsch-Kinder im Juli am Ende des vorletzten Kindergartenjahres und durch zusätzliche Informationsblätter in türkischer Muttersprache, die in den Kindergärten im September verteilt werden.

Sowohl eine Kursleiterin der "Vorkurse Deutsch für Kinder" als auch die Kursleiterin für den "Vorkurs Deutsch für Eltern" stellen bei dieser Veranstaltung ihre Ziele und Inhalte vor. Zugleich werden organisatorische Probleme (Bringen und Abholen der Kinder, Materialien etc.) vor Ort mit den Migranteneltern geklärt. Mit dabei ist stets eine hiesige türkische Dolmetscherin als sprachlicher Brückenschlag.

Aus dem Zusatz-Stundenpool der Schule wurden zunächst zwei Unterrichtsstunden im Schuljahr 2005/2006, in den folgenden Jahren eine Wochenstunde für den "Vorkurs Deutsch für Eltern" genommen.

Hieraus ergibt sich der Vorteil des kostenlosen Kursbesuchs für die meist türkischen Hausfrauen. Lediglich das Kopiergeld für die Arbeitsblätter wird von der Schule verlangt. Die Mütter führen selbstverantwortlich einen Schnellhefter als Arbeitsmappe. Da die Kursleiterin auf keinerlei vorhandenes Lehrgangsmaterial zurückgreifen konnte, erstellte sie die Arbeitsblätter von Anfang an selbst.

Thematisch orientierte sie sich dabei zum einen an dem schuleigenen Stoffverteilungsplan für die Vorkurs-Deutsch-Kinder, zum anderen aber auch an wichtigen schulorganisatorischen – für die Eltern meist neuartigen – Angelegenheiten (z. B. Entschuldigungsformalitäten bei Krankheit, Gebrauch von Anschauungsmaterialien, Gestaltung der Hausaufgaben etc.).

Als Lehrgangsort konnte die Schule – bedingt durch rückläufige Schülerzahlen - auf ein leerstehendes Klassenzimmer zurückgreifen. Dies erlaubt der Kursleiterin durch eine gelockerte Sitzordnung im Sitzkreis auch äußerlich einer "Verschulung" entgegen zu wirken sowie eine entspannte kommunikative Atmosphäre zu schaffen. Zudem können Tafelbilder in Ruhe vorbereitet werden und durch das Aufhängen von Arbeitsergebnissen erfolgt eine schrittweise Gewöhnung der Kursteilnehmerinnen an den Raum.

3.3 Sprachniveau und Lehrmethodik im "Vorkurs Deutsch für türkische Eltern"

Seit drei Schuljahren besteht der jeweils aktuelle Vorkurs Deutsch stets aus einer sehr gemischten, heterogenen Sprachlerngruppe türkischer Mütter und Großmütter. Dies fußt zum einen auf dem unterschiedlichen Bildungsniveau der Teilnehmerinnen sowie auf deren individuellem Lebenslauf.

Neben türkischen Frauen, die ortsansässig aufwuchsen und somit über einen erfreulichen Wortschatz und eine recht gute Grammatik des Deutschen verfügen, gibt es immer auch Migrantinnen, die erst im Erwachsenenalter durch Heirat aus der Türkei nach Deutschland kamen und deshalb nur geringe Wortschatz- und Grammatikkenntnisse besitzen.

Alle Frauen weisen jedoch – unabhängig von ihrer traditionell-religiösen Einstellung – durchwegs eine sehr hohe Motivation und Aufgeschlossenheit hinsichtlich des Erlernens der deutschen Sprache und schulischer Inhalte auf. Im Vorkurs Deutsch arbeiten sie sehr interessiert mit und trauen sich zunehmend Deutsch zu sprechen.

Die heterogene Lerngruppe kommt auch der Kursleiterin zugute: Ist sie doch auf die Hilfe ihrer türkischen Teilnehmerinnen angewiesen, welche oft als "Dolmetscherinnen" denjenigen Frauen mit geringeren Sprachkenntnissen die deutschen Arbeitsaufträge übersetzen und umschreiben. So wird auf ganz natürliche Art und Weise im Vorkurs Deutsch für Eltern das "Tutorenprinzip" verwirklicht und die Mütter lernen sich durch die gegenseitige Hilfe zugleich noch besser kennen.

Die erfolgreich angewandte Lehrmethode erfolgt in Anlehnung an die Prinzipien des Englischunterrichts in der Grundschule. Da die Kursleiterin lediglich einsprachig vorgehen kann, veranschaulicht sie die zu erlernenden Begriffe (z. B. beim Thema: "Dinge des Schulranzens") durch konkrete Gegenstände und/oder Bilder. Bei Nomen wird stets deren Singular- und Pluralbildung mit Artikel eingeübt und ausführlich in Kontextsätzen verbalisiert (beispielsweise: "Hole das Federmäppchen / die Schere / das Heft!" etc.). Erst nach einer ca. 30-minütigen Hör- und Sprechphase wird der gelernte Wortschatz mittels eines Arbeitsblattes in der letzten Viertelstunde optisch dargeboten.

Um einer Verschulung und zusätzlichen Belastung neben dem Haushalt entgegen zu wirken, erhalten die Teilnehmerinnen keine Hausaufgaben. Viele verlangen jedoch nochmals das gleiche Arbeitsblatt zum Ausfüllen und Festigen des neuen Lernstoffes daheim.



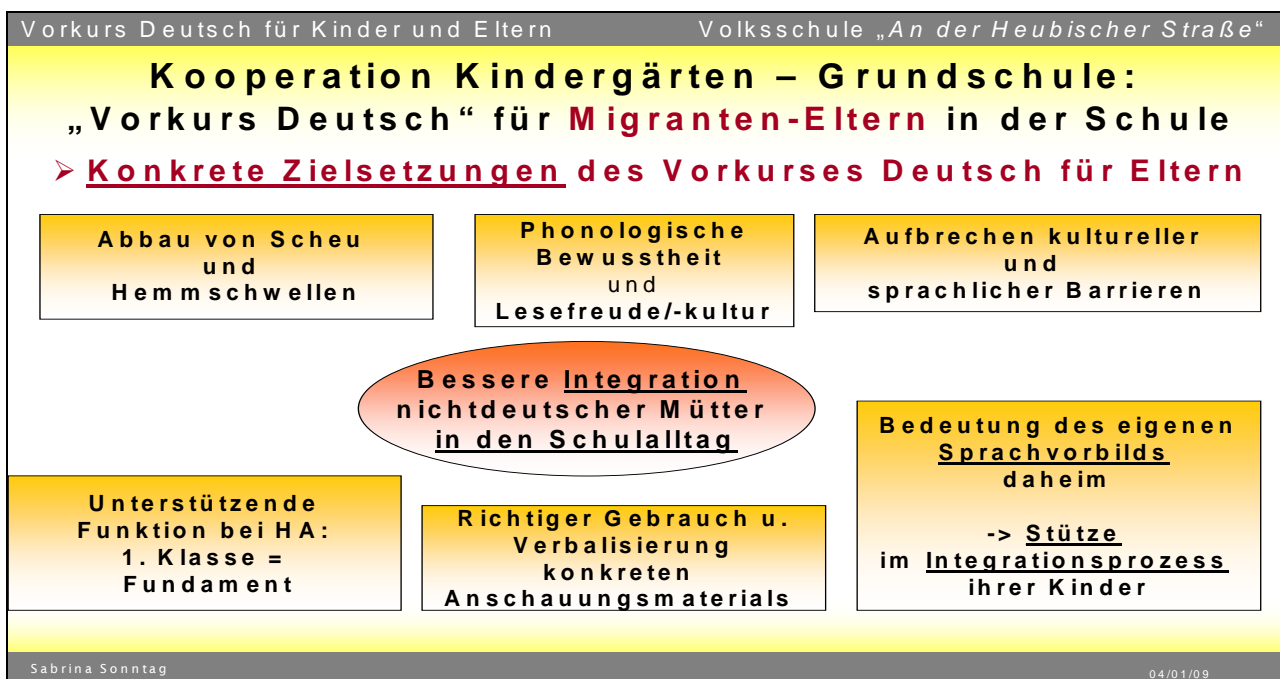
3.4 Zielsetzungen des "Vorkurses Deutsch für Eltern nichtdeutscher Muttersprache"

Neben den vertieften Deutschkenntnissen in Bezug auf schulische Themen und Inhalte der ersten Klasse (z. B. Gesunde Ernährung, Hausaufgabengestaltung, Gegenstände des Federmäppchens und Schulranzens, Gebrauch der Anlauttabelle, Spiele zur phonologischen Bewusstheit etc.) war in allen "Vorkursen für Eltern" ein großer Erfolg hinsichtlich des Abbaus von Hemmschwellen und Berührungängsten gegenüber den Lehrkräften sowie der neuen Institution "Schule" an sich zu verzeichnen.

Durch diese offene und vertrauensvolle Kursatmosphäre konnte die Leiterin im Elternkurs auch spontan auf persönliche Themen und Probleme mancher türkischen Mutter eingehen und bestehende belastende Unklarheiten im Teilnehmerkreis beseitigen, wie z. B. die Fragen vieler Vorschulmütter: "Was ist eine "SVE" oder die sogenannte "DiaFö"? oder "Was geschieht im Schuleingangspiel?"klären.

In Rollenspielen wurden mit den Vorschulmüttern zudem das adäquate Verhalten und die entsprechende deutsche Formulierung bei Elternanliegen eingeübt. So stellten die Teilnehmer Telefonate mit der Sekretärin bei Krankheitsentschuldigungen nach oder übten die schriftliche Entschuldigung sowie das Anmelden für die nächste Elternsprechstunde verbal ein. Auch hierdurch gewannen die türkischen Mütter zunehmend an Sicherheit bei schulischen Kontakten.

Regelmäßig gehen sowohl die Kinder und ihre Mütter gemeinsam mit allen Vorkurs-Deutsch-Leiterinnen alle vier Wochen in die hiesige Stadtbücherei und leihen sich Vorlesebücher in Türkisch und Deutsch aus, welche die Eltern daheim ihren Kindern selbst vorlesen. Somit werden nicht nur der Wortschatz und die Grammatik bei Kindern und Müttern gleichermaßen geschult, sondern auch ein Beitrag zur Leseerziehung in den Familien geleistet. In den Kindergärten stellen die Kinder schließlich ihre ausgeliehenen Bücher auf Deutsch vor.



Ein wesentliches Ziel besteht darin, den Müttern von Anfang an bewusst zu machen, wie wichtig ihr eigenes Sprachvorbild und ihre unterstützende Funktion bei den Hausaufgaben von Anfang an im Hinblick auf eine schulische Integration ihres Kindes sind. Dies wird vielen Müttern erst während des "Vorkurses Deutsch" bewusst.

3.5 Reflexion und Ausblick des schuleigenen Integrationsprojektes

Natürlich kommt es ab und an vor, dass Eltern ihr gemeldetes Kind unregelmäßig zum "Vorkurs Deutsch" schicken oder dass Kinder wiederholt unentschuldig fehlen. Aus diesem Grund führen die Kursleiterinnen eine Anwesenheitsliste. In gravierenden Fällen stattet auch der Schulleiter Hausbesuche ab, um die Eltern an die Teilnahmepflicht ihres Kindes zu erinnern.

Auch bei den türkischen "Vorkurs-Deutsch-Müttern" ist gegen Kursende – ähnlich wie bei VHS-Kursen – eine gewisse Fluktuation zu verzeichnen. Diese unregelmäßige Teilnahme geschieht oft aus Bequemlichkeitsgründen, denn manche Mütter wollen nicht so früh "außer Haus". Der Großteil der Mütter besucht jedoch regelmäßig und sehr motiviert den "Vorkurs Deutsch für Vorschuleltern" und erhält als Dankeschön von der Schulleitung ein schuleigenes "Nachweiszertifikat" über die gewissenhafte Teilnahme.

Alle Kursleiterinnen der "Vorkurse Deutsch für Kinder" in Kindergarten und Schule sowie die Leiterin des "Mütterkurses" wünschen sich jedoch noch mehr Zeit zur gemeinsamen Planung und zum Austausch.

Dennoch kann dieses neuartige sprachliche Integrationsprojekt "Vorkurs Deutsch für Eltern nichtdeutscher Muttersprache" aus den o.g. Gründen sehr zur Nachahmung an anderen Grundschulen empfohlen werden.

Es zahlt sich spätestens in der nachfolgenden ersten Klasse aus, da die Migrantenfamilien generell der schulischen Lernsituation aufgeschlossener begegnen und sich bei anstehenden Problemen rascher an die Erstklasslehrkraft des Kindes wenden.

Abschließend nochmals die "Bausteine" des erfolgreichen Integrationsprojektes an der Grundschule "An der Heubischer Straße":

Vorkurs Deutsch für Kinder und Eltern		Volksschule „An der Heubischer Straße“	
Kooperation Kindergärten – Grundschule: Reflexion und Bewertung der „Vorkurse Deutsch“			
➤ „Erfolgsrezept“ der Vorkurse Deutsch in NEUSTADT			
Spezielle FB-Angebote zur Sprachförderung in der AG			
Kontakte zu „ Muttersprachlerinnen “ zum Einsatz als „ Dolmetscherin “ (auch von Müttern)			
Öffnung der V-D-Mütter für Schule -> Interesse für Schullaufbahn	Elterngespräche über Kind von beiden Seiten (auch Müttern)		
Abprache und Austausch über Stoffverteilungspläne für K. u. Eltern	Informeller Austausch zw. L u. Erz. über Sprachstand/Familienverhältnisse		
Enge, offene Kooperation von L u. Erz. in der AG „ Kiga-GS “ Unterstützung durch Schulleitung			
Sabrina Sonntag		27/01/09	

Verfasserin:**Sabrina Sonntag, Konrektorin**

Grundschule "An der Heubischer Straße", Neustadt b. Coburg

Kooperationsbeauftragte der Kindergärten und Grundschulen im Coburger Landkreis

Kursleiterin des "Vorkurses Deutsch für Eltern nichtdeutscher Muttersprache"

Staatliches Schulamt Coburg

Angebot: PowerPoint-Präsentation

Kontakt:

direktorat@vs-heubischer-str-nec.de

Quellen:

- 1) KM-Schreiben an alle Grund- und Hauptschulen vom 04.03.2008:
Weiterentwicklung der Vorkurse ab dem Schuljahr 2008/09.
- 2) KM-Schreiben an alle Grund- und Hauptschulen vom 27.03.2007:
Neuakzentuierung der schulischen Fördermaßnahmen für Migranten an
Volksschulen ab dem Schuljahr 2007/08.
- 3) Elternzeitschrift des Bayerischen Kultusministeriums: Ausländische Kinder an
Bayerns Schulen. Deutsch lernen. Nr. 1/2005, S. 8 f.

Kontakt
www.tecnopedia.de/kontakt

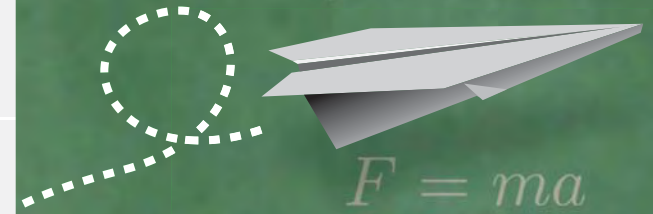


E-Mail: info@tecnopedia.de

Projektleitung
Berit Heintz, DIHK
Dr. Roland Lentz, IHK Darmstadt

*Technik und
Naturwissenschaft
spielerisch entdecken!*
www.ihk-tecnopedia.de

$$\frac{v^2}{2} + \frac{p}{\rho} = const.$$



Technik macht Schule.
Mit Experimentefinder,
regionalen Angeboten von
Unternehmen und jeder
Menge wertvoller Infos.



Dieser Flyer kann fliegen.
Mehr im Innenteil.

tecnopedia – das Mitmach-Portal der IHKs zu Naturwissenschaften
und Technik im Unterricht. Für Lehrer, Unternehmen, für Schüler und
Eltern, für Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Machen Sie mit – www.ihk-tecnopedia.de

tecnopedia – bietet die Verknüpfung von Unterricht und Praxis. Sie finden hier Experimente für Naturwissenschaft und Technik vom Kindergarten bis zur Oberstufe für Ihren Unterricht. Die Angebote von Unternehmen bieten praktische Einblicke in Technik und Berufsperspektiven.

Experimentefinder

Finden Sie Experimente, die zu Ihrem Unterricht passen. Die Suche nach MINT-Schwerpunkt, Fachgebiet und Klassenstufe bietet Lehrkräften zielgenaue Ergebnisse. Wenden Sie Experimente an oder stellen Sie selbst bewährte Experimente ein.

- ▶ Experimente finden und vorschlagen
- ▶ Unterrichtsmaterialien
- ▶ Erfahrungsaustausch

A-Z

Unternehmen machen Schule

Begeistern Sie die Schulen in Ihrer Nachbarschaft von Ihrer Technik und Ihren Produkten! Demonstrieren Sie spannende Anwendungen der Naturwissenschaften! Bieten Sie Unterstützung bei Schulprojekten an!

Technik hat Gesichter

Sind Sie Ingenieurin oder Ingenieur oder haben einen technischen Beruf und sind Sie begeistert von Ihrer Arbeit? Stellen Sie auf tecnopedia Ihren Werdegang vor.

Partner in Ihrer Region

tecnopedia macht sichtbar, welche technisch-naturwissenschaftlichen Angebote es in Ihrer Region gibt. Mit dem **Angebotsfinder** finden Sie gezielt vielfältige Unternehmensangebote in Ihrem Umkreis.

Dieser Flyer kann fliegen. Einfach hochkant drehen und der untenstehenden Faltanleitung folgen. Übrigens: tecnopedia bietet nicht nur spannende Experimente, sondern auch die passenden Praxisangebote aus Unternehmen.

Mechanik

Physik

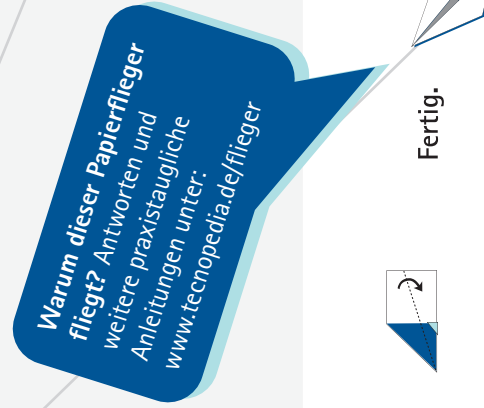
Chemie

www.tecnopedia.de

Informatik

MINT-Kompetenz

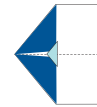
Biologie



Fertig.



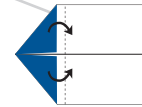
Die Flügel jeweils von der Spitze zur unteren Kante falten.



In der Mitte nach hinten aufeinander falten



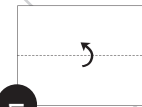
Oberer Ecken wiederholt zur Mitte falten. Das überstehende kleine Dreieck nach oben klappen



Oberes Dreieck mit ca. 2 cm Abstand nach unten falten

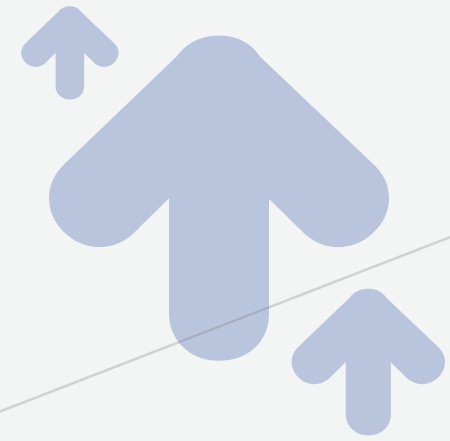


Die oberen Ecken zur Mitte falten

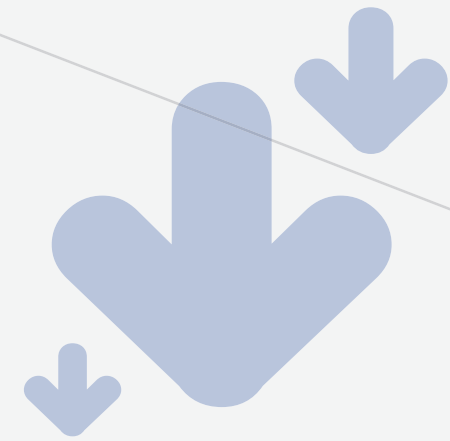


Flyer auf die Hälfte falten und wieder aufklappen

1



tecnopedia
Technik macht Schule



tecnopedia
Technik macht Schule

Anmeldung

Veranstalter



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Hiermit melde ich mich verbindlich für den 2. MSD-Kongress „Kooperationsklassen in Bayern“ am 1.4.2009 in München an (Anmeldeschluss: 1.3.2009):

(Name, Vorname)

(Postanschrift)

(e-mail)

(Unterschrift)

Workshopanmeldung

Bitte wählen Sie zwei Workshopangebote aus!

1. _____

2. _____

Die Teilnehmergebühr in Höhe von 25,-€ überweise ich auf folgende Bankverbindung:

HypoVereinsbank München
BLZ: 70020270
Kto.-Nr.: 667633060

Verwendungszweck:
2. MSD-Kongress 2009

Bitte absenden an:
Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Ulrich Heimlich
Leopoldstr. 13
D-80802 München
FAX: 089/2180-3989

Genehmigt als die staatliche Lehrerfortbildung unterstützende Maßnahme !

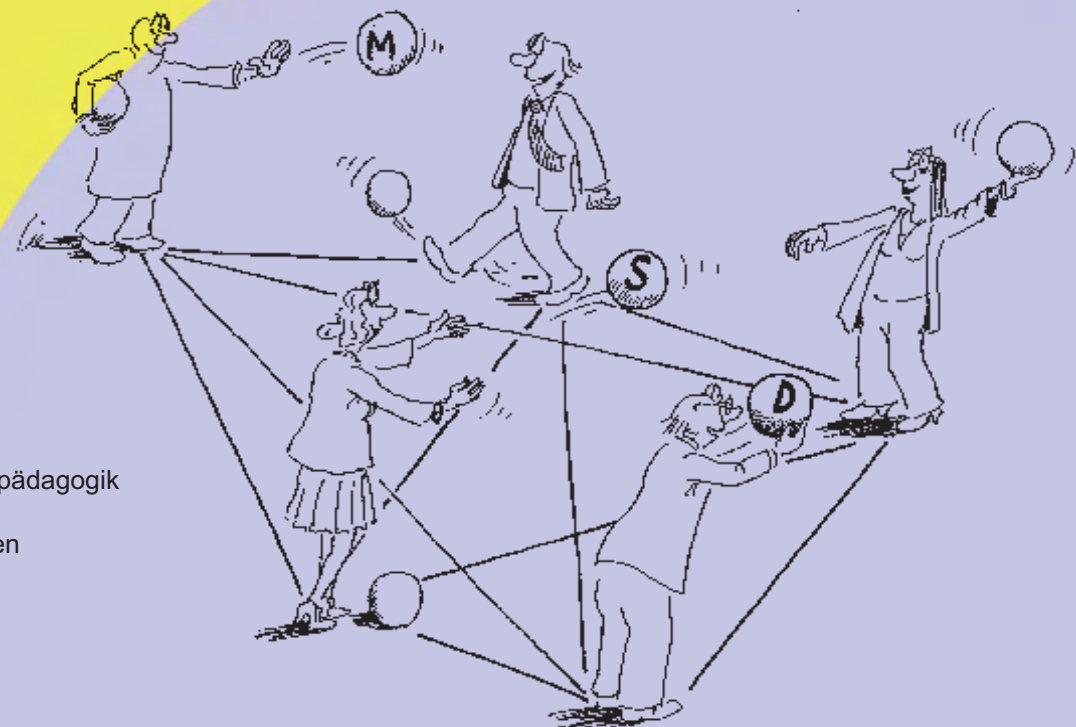
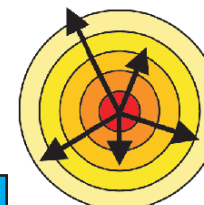


■ **LMU München:**
Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik
Prof. Dr. Ulrich Heimlich
Leopoldstr. 13, 80802 München
Telefon: 089/ 2180-5121
Telefax: 089/ 2180-3989
E-Mail: rossgoderer@lmu.de
Internet: www.edu.lmu.de/lbp

■ **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus**
Referat Förderschulen
MR Erich Weigl
Salvatorstr. 2; 80333 München

Veranstaltungsorte:

- Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, U-Bahn 3,6, Haltestelle Universität
- Gebäude Leopoldstr. 13, U-Bahn 3, 6 Haltestelle Giselastr.



Kooperationsklassen in Bayern

**2. MSD-Kongress
am 1.4.2009
an der Ludwig-Maximilians-
Universität München**

Programm

Kooperationsklassen sind Klassen der Allgemeinen Schulen, die sich auch für Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf öffnen. Nach Inkrafttreten des BayEUG im Jahre 2003 haben viele Schulen in allen bayerischen Regierungsbezirken unterstützt durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) umfassende Praxiserfahrungen mit der Kooperation gesammelt. Der 2. MSD-Kongress soll dazu beitragen, dass diese Erfahrungen dokumentiert und einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

- 10.00 **Begrüßung, Kongressprogramm, Grußworte** des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus und des Dekans der Fakultät für Pädagogik und Psychologie der LMU München (Große Aula, Geschwister-Scholl-Platz 1)
- 10.30 **Sonderpädagogik in der Allgemeinen Schule – die Perspektive der Schulaufsicht**
(MR Erich Weigl mit Kollegen/ -innen aus der Volksschulabteilung d. SMUK)
- 11.15 **Sonderpädagogik in der Allgemeinen Schule – die Perspektive der Lehrerbildung**
(Prof. Dr. Ulrich Heimlich, Prof. Dr. Ewald Kiel, LMU München)
- 12.00 **Mittagspause (Wechsel zur Leopoldstr. 13)**
- 13.30 **Workshopphase I (Gebäude Leopoldstr. 13)**
- 15.00 **Kaffeepause**
- 15.30 **Workshopphase II**
- 17.00 **Podiumsdiskussion mit den Sprechern/ -innen der Fachforen, den Vertretern/ -innen der LMU München und des SMUK**
- 18.00 **Kongresstreff für Referenten/ -innen und Ehrengäste in der „Nashornwerkstatt“**

Workshops

Fachforum 1: Individuelle Diagnose und Förderung in Kooperationsklassen

- W1:** Kooperationsklassen an der Hauptschule – Fördermöglichkeiten (SFZ Roth, HS Wendelstein, Mittelfranken)
- W2:** Erfolgreiche Elternarbeit in einer Kooperationsklasse (SFZ Spardorf, VS Hannberg, Mittelfranken)
- W3:** Förderung lernschwacher Schüler/ -innen in der Berufsschule (Förderberufsschule Grafenwöhr, Berufsschule Regensburg, Oberpfalz)
- W4:** Förderung-Integration-Praxis – FIP-Klassen als Ganztagsklassen an der Hauptschule (HS Vilshofen, Niederbayern)
- W5:** Individuelle Förderung in heterogenen Gruppen (HS Werneck, SfL Schwebheim, Unterfranken)

Fachforum 2: Gemeinsamer Unterricht in Kooperationsklassen

- W6:** Unterricht in der Kooperationsklasse gemeinsam planen und gestalten (SFZ Neuendettelsau, GS Lichtenau, Mittelfranken)
- W7:** Wochenplanarbeit und Unterrichtsprojekte in Kooperationsklassen (SFZ Rosenheim, Oberbayern)
- W8:** Gemeinsamer Unterricht im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (SFZ Aschau, GS Rohrdorf, Oberbayern)
- W9:** Unterricht und individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen (HS Haßfurt, SFZ Haßfurt, Unterfranken)
- W10:** Kooperationsklasse „Friseur/ Friseurin“ - erste Kooperationserfahrungen in Berufsschulen (Förderberufsschule, Berufsschule Fürth, Mittelfranken)

Fachforum 3: Zusammenarbeit der Lehrkräfte in Kooperationsklassen

- W11:** „Gemeinsam kooperiert es sich besser!“ – Teamarbeit in Kooperationsklassen (SFZ Fürth-Süd, GS Rosenstr. Fürth, Mittelfranken)
- W12:** Kollegiale Beratung in der 5./6. Jgst. bei der „Hauptschulinitiative“ (Auf-dem-Lindenberg-Schule, Gustav-Stresemann-Schule, Kempten, Schwaben)

Workshops

- W13:** Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes für Lehrkräfte in Kooperationsklassen (Schulberatungsstelle Regensburg, SFZ Schwandorf, Oberpfalz)
- W14:** Kooperationsseminare? – Kooperation bedarf der Ausbildung! (GS-Seminar, Seminar Sprachbehindertenpädagogik, Niederbayern)
- W15:** Lehrercoaching in Kooperationsklassen (VS Pfaffenhofen, Schwaben)

Fachforum 4: Schulentwicklung und Kooperationsklassen

- W16:** Von der ausgelagerten Klasse zur Kooperationschule (VS Ustersbach, Schwaben)
- W17:** Kooperationsklasse als gebundene Ganztagsklasse (GS Kempten, Schwaben)
- W18:** Partnerschulen als Weiterentwicklung der Kooperationsklassen in der Hauptschule (VS Ergolding, SFZ Landshut Land, Niederbayern)
- W19:** Kriterien der Errichtung von Kooperationsklassen und deren Evaluation (Schulamt Landkreis Haßfurt und Team, Unterfranken)
- W20:** Kooperationsklassen im Zentrum der Schulentwicklung (Heuchelhof-GS, Leo-Drees-Schule Würzburg, Unterfranken)

Fachforum 5: Externe Vernetzung von Kooperationsklassen

- W21:** Integration durch individuelle Förderung – Kooperation MSD und Jugendsozialarbeit (HS Dingolfing, Niederbayern)
- W22:** Individuelle und ganzheitliche Erziehung und Lernen in der Grundschule (IGEL) (Sophienschule, Neustädter Schule Hof, Oberfranken)
- W23:** Forchheimer Orientierungs-, Beratungs- und Informationsservice (FOBIS, Offenes Beratungszentrum Forchheim, Oberfranken)
- W24:** Wohnortnahe Beschulung eines blinden Kindes in der Grundschule (GS Hof, SFZ Sehen Nürnberg, Oberfranken)
- W25:** Ganztagsklassen in Kooperation mit der Sozialarbeit (HS Cincinnatstr. München, Oberbayern)



Begleitend zum Kongressprogramm findet in der Zeit von 12.00 bis 18.00 Uhr am Standort Leopoldstr.13 (Zeitungslesehalle) eine **Ausstellung** von Praxisprojekten und Aktivitäten der Regierungsbezirke statt.

Faire Bildungschancen ...

für alle Kinder – das ist in Deutschland ein brennendes Thema. Damit gerät auch die Forderung nach gemeinsamer Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder in die Diskussion. Mit einer Integrationsquote von rund 15 Prozent liegen wir hier noch weit unter dem europäischen Schnitt.

Ich bin überzeugt, dass von einem gemeinsamen Unterricht alle Kinder profitieren. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung und umfassende Persönlichkeitsentwicklung gehen Hand in Hand, wenn alle Kinder individuell gefördert werden und im natürlichen Umgang mit menschlicher Vielfalt ihre sozialen Kompetenzen entwickeln. Gemeinsame Beschulung fördert eine Gesellschaft, in der behinderte und nicht behinderte Menschen selbstverständlich zusammenleben können.

Mit diesem Ziel vor Augen habe ich – gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und der Deutschen UNESCO-Kommission – den Jakob Muth-Preis ausgelobt. Inspiriert von dem engagierten Pädagogen Jakob Muth wollen wir Schulen auszeichnen, die den Weg der Inklusion gehen. Wir wissen, wie wichtig Vorbilder sind und wie viel wir voneinander lernen können. Beteiligen Sie sich an diesem Austausch und bewerben Sie sich für den Jakob Muth-Preis für inklusive Schule!



Wir freuen uns auf Ihr Vorbild!

Karin Evers-Meyer,
Beauftragte der Bundesregierung für
die Belange behinderter Menschen



Gemeinsam lernen – mit und ohne Behinderung!

Jakob Muth-Preis

für inklusive Schule



Der Wettbewerb

Alle Informationen und Unterlagen zum Wettbewerb erhalten Sie unter:

www.jakobmuthpreis.de

Hier finden Sie die detaillierte Liste der Qualitätskriterien und können auch das Bewerbungsformular herunterladen.

Die Bewerbungsfrist beginnt am 12. Januar 2009. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis **zum 13. März 2009** per Post an:

Jakob Muth-Preis für inklusive Schule
c/o Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh

Wir beantworten Ihnen gerne alle Fragen zum Wettbewerb unter:
jakobmuthpreis@bertelsmann.de



Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen



| BertelsmannStiftung



Die Projektpartner

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Karin Evers-Meyer, verfolgt das Ziel, allen Kindern ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen – mit und ohne Behinderung.

Die Bertelsmann Stiftung engagiert sich für bessere Integration und Chancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem.

Mit der „Salamanca-Erklärung“ fordert die UNESCO umfassende Inklusion behinderter Kinder.

Die Deutsche UNESCO-Kommission e.V. trägt deshalb diese Initiative mit.



Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen



| BertelsmannStiftung

Die Kriterien

Alle Schulen, die sich nach eigener Einschätzung **auf dem Weg zu einer „inkluisiven Schule“** befinden, können sich für den Jakob Muth-Preis bewerben:

Öffentliche Schulen und Schulen in privater Trägerschaft, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I, Regelschulen und Förderschulen.

Die Jury orientiert sich bei ihrer Auswahl der Preisträger an folgenden Qualitätsdimensionen:

- _ **Inklusion und Leistung**
- _ **Qualitätsmanagement mit inklusivem Leitbild**
- _ **Inklusive Lehr- und Lernkultur**
- _ **Inklusion durch Partizipation**
- _ **Inklusion durch Kooperation**

Die konkreten Kriterien zu den einzelnen Dimensionen finden Sie als Download unter:

www.jakobmuthpreis.de

Die Preisverleihung

Am 31. August 2009 werden die herausragenden Schulen in einer feierlichen Preisverleihung ausgezeichnet. Die Preise sind mit je 3.000,- € dotiert.

Zudem unterstützen den Jakob Muth-Preis mit Sachpreisen:

- _ Bildungshaus Schulbuchverlage
- _ Westermann Schroedel
- _ Duden Schulbuchverlag



Der Preis ist benannt nach Professor Jakob Muth (1927 – 1993). Er setzte sich intensiv für die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern ein. Als engagierter Pädagoge war er überzeugt, dass jedes gute Beispiel Früchte trägt.

deines Lebens.



MACHER
bei einem Motorsportrennen



MACHER
bei den Olympischen Spielen 2010



MACHER
bei einem Fashion-Shooting



**DAS BAYERISCHE
HANDWERK**

Bayerischer Handwerkstag
Max-Joseph-Straße 4
80333 München

In Kooperation mit dem



Jetzt bewerben unter:

lehrlinge-fuer-bayern.de

oder **Lokalisten.de**

Gefördert mit den Mitteln des Freistaats Bayern.

Mit freundlicher Unterstützung von



**Zeige was du kannst und
gewinne die Reise deines Lebens!**



Finde deinen Traumjob und gewinne die Reise

Wir suchen den Supermacher!

Wenn du zwischen 12 und 18 Jahre alt bist und deine Zukunft selbst in die Hand nehmen willst, dann bist du beim **Supermacher-Event des bayerischen Handwerks** genau richtig.

Wir möchten wissen, ob du auch handwerklich was drauf hast und warum du der Supermacher bist. Das kannst du uns bei den Castings beweisen. Mit deiner Teilnahme an „Macher gesucht!“ kannst du dich auch für ein einwöchiges Praktikum* aus **zahlreichen Handwerksberufen** bewerben. Egal ob Augenoptiker oder Bäcker, Kfz-Mechatroniker oder Friseur. Das bayerische Handwerk macht's möglich.

Du kannst die Reise deines Lebens gewinnen und die spannendsten Berufe der Welt live erleben.**



deines Lebens.




Sei live bei den Vorbereitungen für die **Olympischen Spiele 2010** in Vancouver dabei, und spüre den olympischen Geist hautnah. Du kannst aber auch als VIP-Gast des BMW-Teams miterleben, wenn mehr als 1000 PS die **Rennstrecke** in Spa vibrieren lassen. Oder erhalte einen Einblick in die faszinierende Modewelt bei einem exklusiven **Fashion-Shooting**.

Und so kannst du mitmachen:

Melde dich bis zum 31. März 2009 an.

Entweder auf lehrlinge-fuer-bayern.de – dort gibt's auch jede Menge Infos über alle Handwerksberufe. Oder schau bei lokalisten.de vorbei und mach mit.



Zeig uns, wer du bist. Melde dich an und beweise uns, dass du ein Supermacher bist. Im April wird dann entschieden, wer zu den Regional-Castings eingeladen wird.

Die Castings. Bei den Castings im Mai kannst du die Jury mit deinem handwerklichen Geschick und deinem Grips von dir überzeugen. Die Besten gewinnen ein einwöchiges Praktikum* und kommen als Finalisten im Juni 2009 zum Recall nach München. Dort entscheidet sich, ob du einer der drei Supermacher bist und zusätzlich zum Praktikum* die Reise deines Lebens gewinnst.

Deine Zukunft. Viele Möglichkeiten, spannende Aufgaben, nette Kollegen und ein sicherer Job mit Zukunftsperspektiven – das erwartet dich beim bayerischen Handwerk. Entscheide selbst, was du aus deinem Leben machen willst und werde ein Macher.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird lediglich die männliche Schreibweise angegeben. Sie steht stets stellvertretend für die weibliche und männliche Bezeichnung.

* Sofern es in deiner Nähe einen Ausbildungsbetrieb gibt.

** Inklusive Übernachtung im Mittelklassehotel, Anreise und Nebenkosten. Minderjährige dürfen nur mit einem Erziehungsberechtigten als Begleitperson fliegen. Die Begleitperson ist im Preis inbegriffen.



„Plant for the Planet“ - Akademie

In der Umweltstation Lias-Grube Unterstürmig

6. bis 8. März 2009

50 Schüler und Schülerinnen aus der nördlichen Metropolregion Nürnberg und 15 ehrenamtliche Begleiter/innen sind eingeladen, sich in einer zweitägigen Akademie mit theoretischen wie auch praktischen Workshops zu Botschafter/innen für den Klimaschutz ausbilden zu lassen

Hintergrund

Im Jahr 2007 hat das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) mit seiner „Billionen Tree Campaign“ weltweit zum Pflanzen von einer Milliarde Bäume aufgerufen. Angeregt durch diese Kampagne, hat sich die Schülerinitiative „Plant for the Planet“ zum Ziel gesetzt, mit Hilfe von Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Bundesgebiet bis Ende 2009 eine Million Bäume zu pflanzen. Unter www.plant-for-the-planet.org kann der aktuelle Stand abgerufen werden.

Dabei möchten wir gemeinsam mit dem Rotary-Club Forchheim mithelfen:

Vom 6. bis zum 8. März wird in der Umweltstation Lias-Grube Unterstürmig eine Akademie durchgeführt werden, um auch in Nordbayern möglichst viele Baumpflanzungen anzuregen und das Hintergrundwissen zum Projekt zu vermitteln.

Themen der Akademie in der Umweltstation Lias-Grube:

- Klimawandel und globale Gerechtigkeit: Woher kommt und was bewirkt der Klimawandel für uns und Menschen anderswo?
- Ökologische Zusammenhänge: z.B. wie Bäume den CO₂-Gehalt der Atmosphäre vermindern...
- Forstwirtschaft und Aufforstung: Was braucht ein gesunder Wald? Wie schnell wachsen Bäume?
- Methoden der Öffentlichkeits- und Motivationsarbeit: Was kann ich tun? Wie erreiche ich meine Freunde, meine Schule, meine Stadt?...

Ziele der Akademie in der Umweltstation Lias-Grube

- Schülerinnen und Schüler für die Klimaproblematik zu sensibilisieren und für praktische Aktionen zu begeistern
- Fünfzig junge Botschafter/innen für den Klimaschutz auszubilden, welche die Idee des Bäume pflanzens in ihre Schulen und Regionen zurücktragen
- Bildungseinrichtungen aller Bundesländer zur Durchführung ähnlicher Veranstaltungen zu motivieren
- Im Rahmen der „Plant for Planet“-Initiative bis 2009 eine Million Bäume pflanzen
- Eltern, Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen regionaler Umweltzentren und Forstämter etc. als Mitstreiter/innen zu gewinnen
- zu zeigen, dass Schüler/innen weltweite Probleme anpacken wollen UND können

Veranstalter

Rotary-Club Forchheim in Kooperation mit der „Plant for the Planet“ – Schülerinitiative, der Global Marshall Plan Foundation und der Liasgrube Unterstürmig



Tagungsleitung

Ulrike Schäfer-Lutz, Diplom Biologin,
Umweltpädagogin
Petra Eckert, Sozialpädagogin
Marianna Jakob, Diplom-Pädagogin

Referenten/Innen

Frithjof Finkbeiner, Global Marshall Plan,
Felix Finkbeiner, „Plant for the Planet“
u. a.

Tagungsbeitrag

20,00 € für Schülerinnen und Schüler
Für ehrenamtliche Begleiter/innen ist die Teilnahme kostenfrei

Anmeldung an:

Frau Ulrike Schäfer-Lutz

schaefer-lutz@umweltstation-liasgrube.de

Kennwort: Plant for the Planet

Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt

Programm (vorläufig)

Freitag 6. 3. 09

ca. 15 -16 Uhr Eintreffen der Teilnehmer und Betreuer, Quartierbelegung und erstes Kennenlernen mit umweltpädagogischen Spielen.

18.30 Uhr Transfer zum

Auftaktabend in der Eggerbachhalle Eggolsheim Beginn 19 Uhr bis ca. 21 Uhr

Danach Rücktransfer in Umweltstation, Lagerfeuer, Tagesausklang, Übernachtung in Jugendhütten

Samstag 7.3. 09

8.00 Frühstück

9.00 Beginn Akademie im Plenum mit Projektvorstellung, Tagesablauf, Vorstellung der Workshopthemen

10.00 Beginn Workshops

12.30 -14.00 Mittagessen und Mittagspause

14.00 bis 16.00 Weiterführung Workshops

16.00 -16.30 Pause

16.30 bis 18.00 Uhr Gemeinsame Pflanzaktion

18.00 bis 19.00 Plenum

ab 19.30 Abendessen (Grillen)

21.00 Nachtevent

Sonntag 8.3.08

8.00 Frühstück

9.00 Ökumenischer Gottesdienst

10.30 Gemeinsamer Abschluss mit Aufräumaktion

12.00 Mittagessen, danach

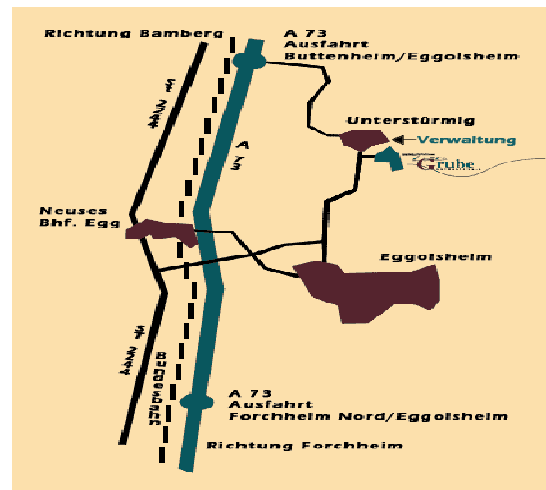
13.00 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Angesprochen sind...

50 Schüler und Schülerinnen aus der nördlichen Metropolregion Nürnberg zwischen 10 und 12 Jahren, die sich aktiv für den Klimaschutz einsetzen wollen. Dazu kann jede Schule bis zu drei interessierte 5.- oder 6.- Klässler/innen entsenden

Zusätzlich brauchen wir...

15 freiwillige Begleiter/innen, die bereit sind, eine Gruppe von 4-5 Schülerinnen und Schülern vor, während und nach der Veranstaltung aktiv zu unterstützen (z.B. Elternvertreter/innen, Lehrer/innen, volljährige Schülersprecher/innen,...). Diese werden gemeinsam mit den Teilnehmenden anreisen und während des Wochenendes als Betreuer/innen fungieren.



Die **Umweltstation Lias-Grube Unterstürmig** ist eine Informations- und Bildungsstätte für die regionale Umweltbildung. Die Einrichtung besteht seit 1998. Träger der Umweltstation Lias-Grube ist der als gemeinnützig im Bildungsbereich anerkannte Förderverein.

Das mit Naturbaustoffen errichtete Umweltzentrum bietet mit 12 Übernachtungshütten Platz für bis zu 72 Personen zu tagen und zu übernachten.



Das Freigelände der Umweltstation Lias-Grube ist eine ehemalige Tongrube. Dort werden ganzjährig ca. 550 Veranstaltungen mit ca. 17.000 Teilnehmern zu verschiedenen Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Klein und Groß durchgeführt.

Umweltstation Lias-Grube

Lias-Grube 1

91330 Eggolsheim/Unterstürmig

Telefon: 09545/950399

mail: info@umweltstation-liasgrube.de

homepage: www.umweltstation-liasgrube.de

mit Weblog „Gesundes Bauen und Renovieren“